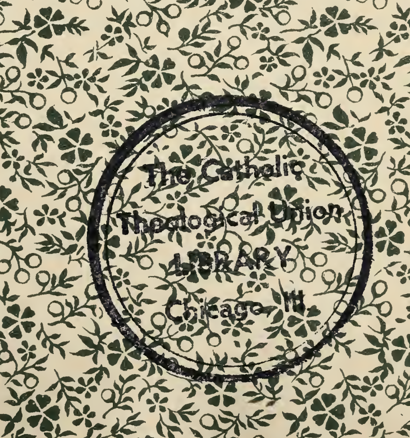
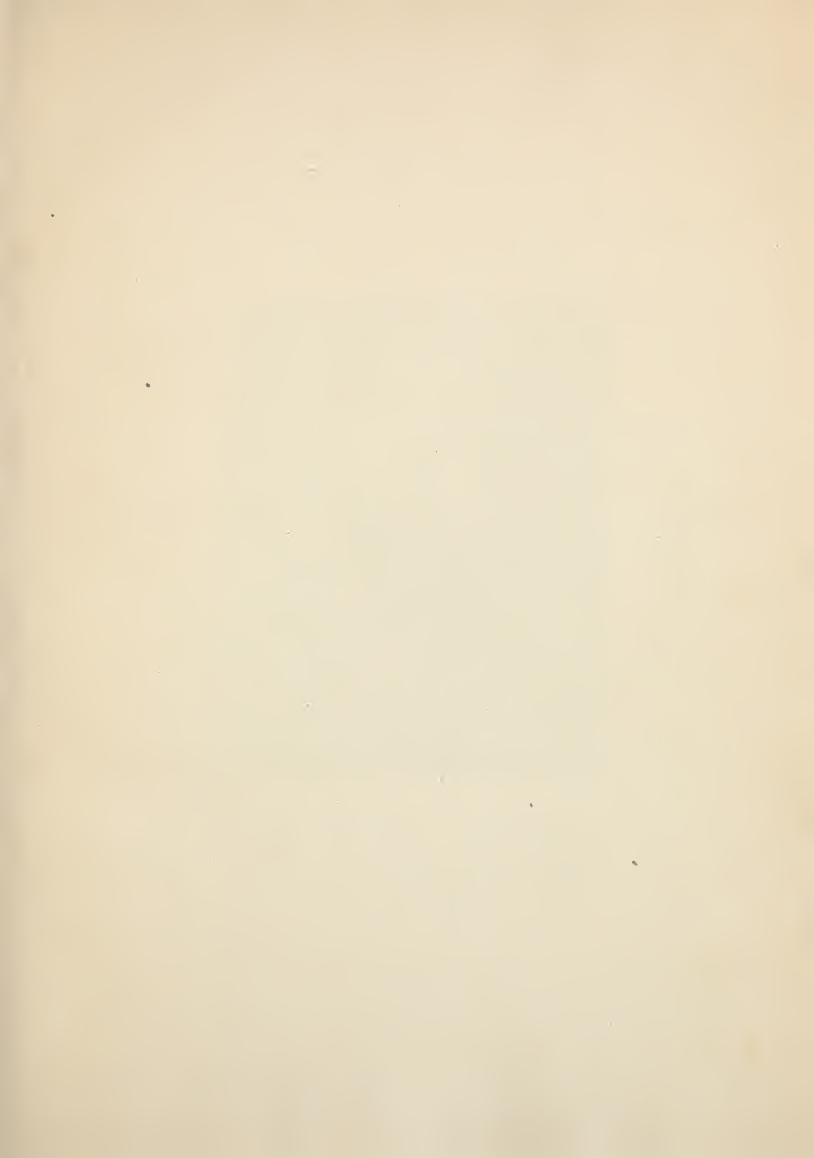
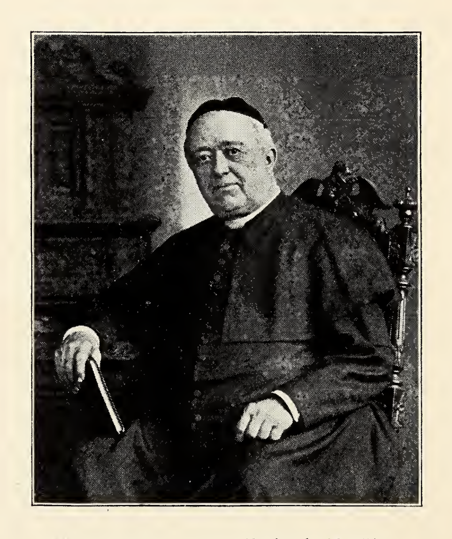

Geschichte
der
St. Peter u. Paulus Gemeinde
zu
Reading, Ohio.
1850.
1901.


EX LIBRIS
282.77177
W635
SOCIETATIS
VERBI DIVINI
Techny, Ill.



Druck von
JOS. BERNING PRINTING CO.,
431 Main St.,
CINCINNATI, OHIO.
1901.





Very Rev. J. C. Albrinck D. Ph.

General-Vikar der Erzdiöcese Cincinnati.
Pfarrer der Kirche von 1858 bis 1872.

A. M. D. G.

Dieses Büchlein, das einen kurzen Ueberblick über die wichtigsten Ereignisse in der St. Peter und Paulus Gemeinde während der 50 Jahre ihres Bestehens geben soll, ist verfaßt worden, um manche, besonders für die Mitglieder der Gemeinde interessante Begebenheiten, die nicht aufgezeichnet sind, der Vergessenheit zu entziehen.

Bei den älteren Mitgliedern der Gemeinde wird dadurch manche angenehme Erinnerung aufgefrischt, während die jüngeren, wenn sie näher bekannt werden mit den großen Mühen und Opfern, die ihre Vorfahren für die Kirche gerne und freudig auf sich genommen haben, ein schönes Beispiel zur Nachahmung vor sich haben.

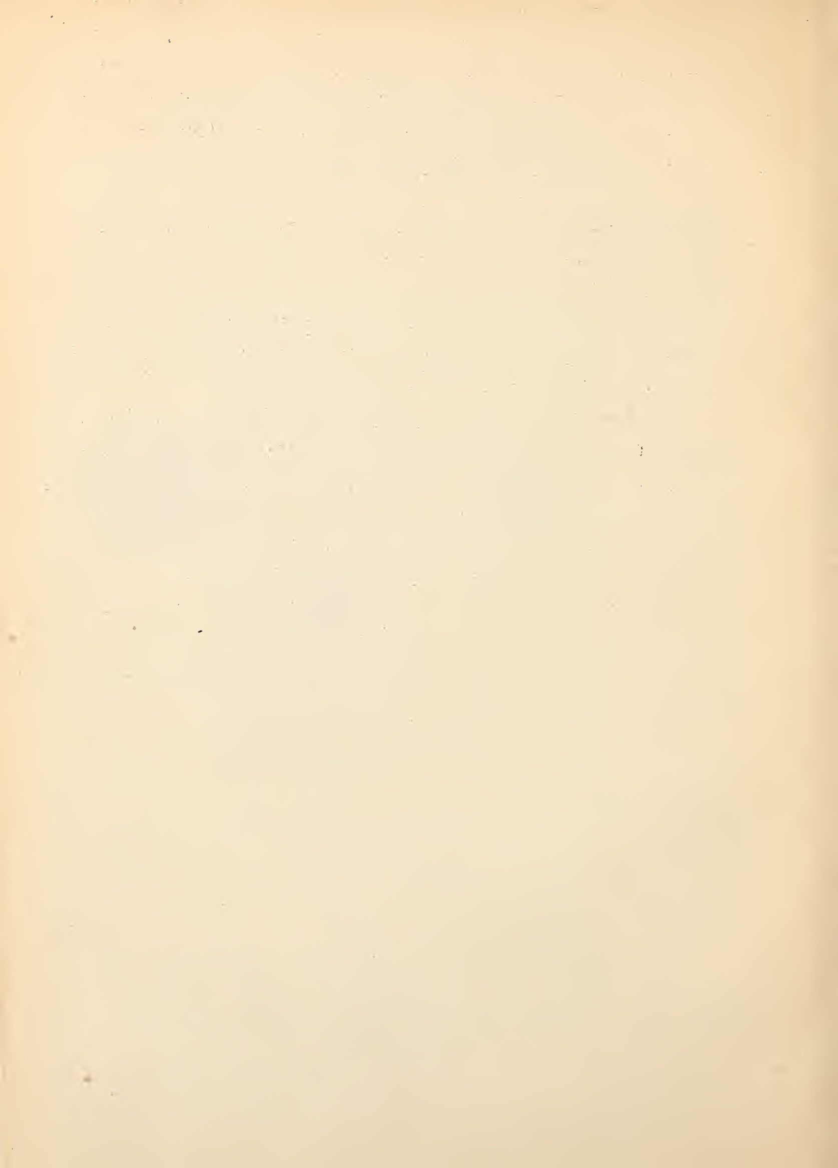
Möge dieses Büchlein dazu dienen, in Allen die Liebe und Anhänglichkeit zur alten, ehrwürdigen St. Peter und Paulus Kirche, der Mutterkirche so vieler anderen in der Umgegend, zu vermehren.

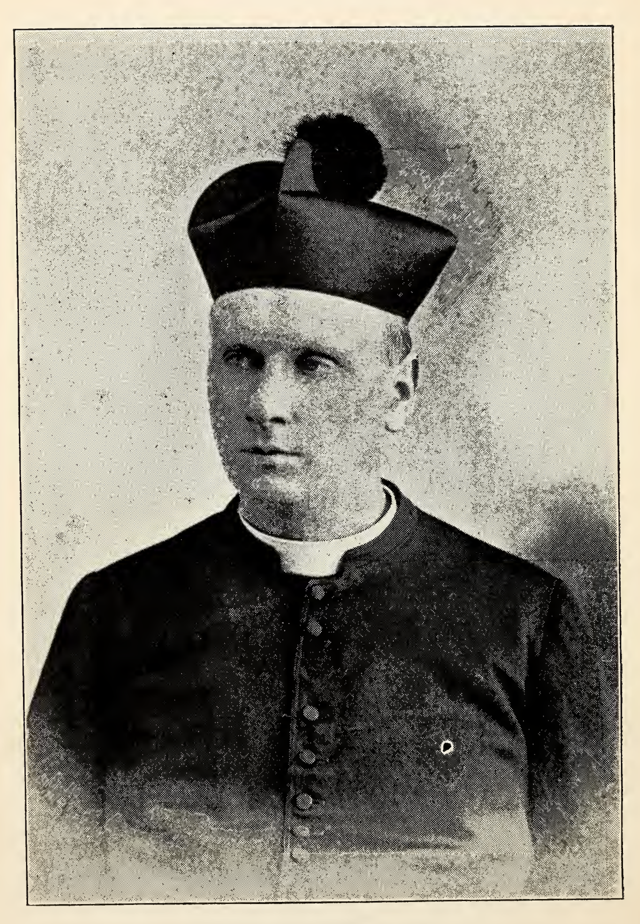
Die Quellen, aus denen der Verfasser schöpfte sind: die seit 1852 regelmäßig geführten Kirchenbücher, ihm persönlich gemachte Mittheilungen von Seiten noch lebender Gründer und ersten Pioniere der Gemeinde, vor Allem des hochw. J. C. Albrinck, der von 1858 bis 1872 Pfarrer der Kirche war, ferner einige gütigst zur Verfügung gestellten Nummern des Wahrheitsfreundes aus früheren Jahren.

Dieses Büchlein widmet dem einstigen langjährigen und verdienten Pfarrer der St. Peter und Paulus Kirche und jetzigen General-Vikar, dem hochw. Herrn J. C. Albrinck D. Ph.

in Hochachtung,

Der Verfasser.





Rev. Carl Wiederhold.
Pfarrer der St. Peter und Paulus Kirche seit dem 27. September 1887.

Die Ortschaft Reading.

Reading ist eines der größten Städtchen in Hamilton Co. Seine Einwohnerzahl ist nach dem in 1900 aufgenommenen Census 3076. Viele Katholiken wohnen aber auch außerhalb der Korporation, so in Lockland, Arlington Evendale, und auf zerstreut umherliegenden Farms. Es ist sehr schön gelegen an dem Ostarme der Mill Creek, 9 Meilen nördlich von Cincinnati, in einem herrlichen Thale, umgrenzt an der Ostseite von Hügeln, die eine schöne Aussicht bieten. Reading ist ferner eine der ältesten Ansiedlungen in Hamilton Co. Die erste Ansiedlung zu Reading fand statt im Jahre 1795 durch Abraham Vorhees. "In the early spring of 1795 the Vorhees settlement was reinforced by the arrival of the Redinbo family, consisting of Henry and Margaret Redinbo and their eleven children. They came from Reading, Berks Co., Pennsylvania. About the year 1798 Abraham Vorhees laid out the town of Reading (that part, which, to the present day is called Old Reading); but the plat was not recorded until 1804. It was first called Vorhees town, but at the suggestion of Henry Redinbo it was changed to Reading in honor of his native place, Reading, Pa." — *History of Cincinnati and Hamilton Co., Nelson & Co. 1894.*

"According to the statement of Robert Stubbs Philom, a traveller of literary attainments, who passed through here in the year 1809, on his way from Lebanon to Cincinnati, the village, then commonly called Vorhees town, consisted of two taverns and twenty houses. Progress was slow for years. In

1830 the village numbered but 200 inhabitants. In 1851 — 1854 Messrs. Oliver and Blunt added subdivisions to the southern part of the original town, which in the meantime had been named Reading in honor of the birthplace of Mr. Redinbo (*i. e.* Reading, Pennsylvania). Extensive advertising caused many Germans from Cincinnati to settle here."
Souvenir in Honor of New Water Works and Electric Light Plant, Reading, O., October 7th, 1893.

Reading war in diesen Jahren eine Poststation (stage) an der Linie Cincinnati-Dayton, wo die Pferde gewechselt wurden. Als im Jahre 1844 Rev. M. Henni, Pfarrer an der hh. Dreifaltigkeitskirche, Cincinnati, zum ersten Bischof von Milwaukee geweiht worden war, und er in Begleitung von Rev. M. Heiß, seinem späteren Nachfolger als Erzbischof, die Reise nach seinem fernen neuen Bischofssitze antrat, reisten sie auf diesem Wege von Cincinnati nach Dayton durch Reading und übernachteten in Lebanon.

Erste Ansiedlung von Katholiken.

Katholiken treffen wir in Reading um die Jahre 1848 und 1849. Zu dieser Zeit war die Cholera in Cincinnati ausgebrochen, und unter den Flüchtlingen aus der Stadt, die in das Land zogen, gründeten auch einige Katholiken sich in Reading eine neue Heimath. Mehrere kamen auch in 1850 und 1851. Als die Cholera aus Cincinnati gewichen war, tauchte sie auch in Reading auf und forderte einige Opfer.

Bevor man wegen der kleinen Anzahl Katholiken an den Bau einer Kirche denken konnte, wurde Gottesdienst in verschiedenen Privathäusern gehalten, so in Appel's Haus an der Pike; ja mehrere Male versammelte man sich in dem von

Reading etwa eine Meile entfernten, jetzt beinahe ganz von Negern bewohnten Greenwood, in einem geräumigen Holzgebäude zum Gottesdienst und auch in Hartwell, im alten Kaufmann's Haus, wo jetzt St. Clara's Convent steht.

Nachdem Herr Blunt, ein nichtkatholischer Amerikaner, einen Bauplatz für Kirche, (wo sie jetzt steht) und Schule (wo jetzt Stall's Haus steht) geschenkt hatte, machte man sich im Jahre 1850 an das Bauen einer Kirche. Die Herren Nendel und Ackermann fuhren unentgeltlich die Steine herbei. Die Kirche wurde 60 Fuß lang und 40 Fuß breit. Sie wurde erbaut aus Backsteinen und bekam den Namen 14 Nothhelfer Kirche, nach ihren 14 heiligen Patronen: Georgius, Blasius, Erasmus, Pantaleon, Vitus, Christophorus, Dionysius, Cyriacus, Achatius, Eustachius, Aegidius, Margaretha, Katharina, Barbara.

Sie wurde eingeweiht am 25. Mai 1851, am Sonntag vor Christi Himmelfahrt. Darüber berichtete der schon damals erscheinende, altehrwürdige „Wahrheitsfreund" in seiner Ausgabe vom 29. Mai 1851 wörtlich Folgendes:

„Einweihung der 14 Nothhelfer Kirche zu Lockland und Reading.

Am Sonntage den 25. Mai wurde die auf der Ebene zwischen den beiden Städtchen Lockland und Reading, ungefähr 8 Meilen nördlich von Cincinnati gelegene, oben genannte Kirche, von dem Hochw. General-Vikar Ferneding, unter Assistenz des Hochw. Herrn Wood u. des Herrn Winands, unter Anrufung der 14 hl. Nothhelfer, zur Ehre Gottes eingeweiht. Das schöne Wetter hatte Städter u. Landleute zusammengebracht, unter denen auch viele in der Nähe wohnende Protestanten waren, welche eine Feierlichkeit der Art wohl noch nie gesehen hatten.

Die Kirche selbst ist aus Ziegelsteinen sehr niedlich und einfach gebaut, und der Klang einer kleinen Glocke, die kurz vorher angeschafft worden war, trug nicht wenig zur Verherrlichung der ländlichen Feier bei, und das Kreuz mit dem kaum angefangenen Thurm wird sich hoffentlich mit der Zeit erheben, und dem Wanderer auf diesen vielbereisten Straßen zeigen, „daß auch hier Menschen wohnen, deren Sinn himmelwärts gerichtet ist.“ Die Katholiken, welche den Bau dieser Kirche bewirkt, und die mehr aus der unbemittelten Klasse der Deutschen bestehen, verdienen die dankbare Anerkennung ihrer Glaubensgenossen für die im Bau dieser Kirche erwiesene Ausdauer, und auch gebührt vielen Protestanten Dank für die liebevolle Unterstützung zu demselben Zweck und das Wohlwollen, womit sie selbst beigetragen, die Feier der Einweihung zu vergrößern. Ebenso trug der St. Clemens Verein der auch erst kürzlich gegründeten Gemeinde gleichen Namens zu St. Bernard zur Erhöhung der Feier bei. Die Lage der Kirche selbst, in der Mitte zwischen den beiden Städtchen, obwohl es von Seiten der Gründer aus nur Zufall war, wird dazu beitragen, d e se beiden Plätze zu verbinden, und ist im Kleinen ein treffendes Sinnbild der Einigung der katholischen Kirche. Daß dieses Kirchlein nicht blos zur Annäherung der Häuser, sondern namentlich der Herzen Aller, die in der Umgegend wohnen oder Gott in dieser neugeweihten Kirche anflehen, beitragen möge, ist der Wunsch eines sich an dieser ländlichen Feier erbauenden

A u g e n z e u g e n.“

„Wahrheitsfreund“ 1851.

Priester von Cincinnati und Umgegend, besonders von St. Bernard, so P. Untertjiener O. S. F. und P. Anselm Koch O. S. F., kamen von Zeit zu Zeit, vor und nach der Er=



Die 14 hl. Nothhelfer Kirche.

Eingeweiht am 25. Mai 1851, zerstört durch einen Orkan am 21. Mai 1860.



bauung der Kirche, um Gottesdienst zu halten. Rev. Hengehold, damals Pfarrer der St. Augustinus Kirche in Cincinnati, war hier am h. Frohnleichnamsfest 1851 und hielt auch Frohnleichnamsprozession, die von da an jedes Jahr stattfand und in 20 Jahren blos ein Mal wegen allzuschlechten Wetters ausfiel. Die Prozession zog durch die Hauptstraßen des Städtchens, wo vier Altäre errichtet waren. Die Häuser waren herrlich geschmückt. Eine sogenannte Ehrengarde des hh. Sakramentes, 12 Mann stark, hatte sich gebildet unter dem Kommando von Valentin Kneller, eines Veteranen aus dem mexikanischen Kriege. Sie begleiteten bei der Prozession das hh. Sakrament und schritten je 6 auf jeder Seite. Sie trugen weiße Hosen, schwarze Röcke mit weißen Schärpen, schwarze Mützen mit rothen Bändern und Gewehre in der Hand. Beim Segen an den 4 Altären wurde unter Kommando Rufen des Capitain mit den Gewehren eine Salve geschossen und zu gleicher Zeit schoß man auch mit Böllern. Im alten Schatzmeisterbuch 1859 ist zu lesen: „Für Pulver am Frohnleichnamsfest $3.00."

Unter den ersten katholischen Ansiedlern Readings und der Umgegend mögen folgende hier Erwähnung finden: Johann Goeker (der erste Deutsche, der sich in Reading niederließ), Caspar Rendel, Mathias Ackermann, Joseph Ankenbauer Sr. (kam Juli 1851), Michael Stadtmüller, Franz Hof (sang im Kirchenchor von 1850—1885), Georg Mueller (1853), Philipp Matre Sr., (Mai 1851), J. Hartmann, C. Gels, August Clements, Adam Weiß, C. Betzhold, John Woll, Sebastian Berninger, Bernard Dunker, Franz und Arnold Varelmann, Franz Aßbruck, John Beaudinot, J. Malone, Tim. Creedon, Tom Murphy, Patrick Hanlon, Heinrich Hillers, Tobias Rost, Lorenz Ziegler, Herrmann

Stegemann, Joseph Eckhardt, Adam Engelhart, Carl Hoerst, Ed. Magher, Heinrich Surkamp, James Daley, Timotheus und Thomas Castellor, Andreas Market, Peter Gerber, Johann Stahl, Jacob Weiler, James Brown, Thomas, John und Dennis O'Neil, H. Linger, Peter Jaeger, Jacob Segrist, Johann Mitsch, H. Puthoff, Johann Finn, Joseph Bisch, H. Berding, Johann und J. Weigand, J. B. Kroeger, Georg A. Hoerst, F. Helmstadt, J. Molleran, H. Koockmann, J. Englert, Henry Cody, P. Silver, P. Commerford, J. Fitzgerald, M. Barnickel, Georg Droesch, Georg Winschel, John Durchholz, Joseph Metzler, B. Hieser, Mathias Schmitz, Heinrich und Mat. Steckenborn, Friedrich Wiederhold, H. Bischof, Sebastian Eisenhauer, Fr. Engel, Philipp, Valentin und Joseph Uhrig, Joseph Schlecker, Andreas Dellermann, Carl Lorens, H. Honig, H. Huening, Alex. McDonald, J. Whitehead, John u. Michael Broderick, J. Boyle, W. A. Lantry, Peter Henrietta, J. Schardt, J. Ryan, H. Fink, H. Heitkers, Ludwig Lotz, Heinrich Singer, Michael Singer, F. Rohmann, J. Weber, J. B. Heckmann, Peter Zimmer, A. Roth, J. Wagenhauser, Pat. Gleason, C. Disser, H. Tegeder, H. Timmer, Adam Bachmann, Adam Glaser, H. Schulte, Cl. Doll, J. Roth, C. Appel, Nic. Fuchs, J. Meiser, C. Wesselmann, J. Dietrich, Christian Groh, Carl Staender, W. Holtmeier, J. Staender, P. Voelker, Jacob Ettrich, S. Koelsch, Joseph und Johann Hansmann, Lorenz Zeller, Thos. u. Pat. Haverty, Georg Rieger, C. H. Helmkamp, J. Boullie, J. Zapf, P. Schorr, P. Koch, L. Suhr, M. Strassel, J. Vollmer, J. Donnelly, S. Landewitch, J. Mitchel, M. Gorman, Dr. Eberle, M. Farley, G. M. Lehrmann, C. Ernst, J. Burggreve, J. Kuhlmann, C. Greve, Joseph und Mat. Oster, Friedrich

Brendel, H. Nabers, F. Wiggers, H. Niehaus, J. Grote, Ludwig und Anton Geiger, J. Wolpert, J. Lambers, Valentin Kneller, Herrmann Goldschmidt, Herrmann Benner, Carl Weiler, G. Vedder, Peter Trapp, John Theiß, J. F. Herwig. Jacob Greiner kam in 1857. Derselbe singt im Kirchenchor seit 1863 bis heute, war 8 Jahre lang Mayor von Reading und ist von 1894 an Schatzmeister der Kirche.

Die Kirche unter eigenem residirenden Priester.

Der erste hier ansässige Priester war Rev. Joseph Andreas Stephan, geboren am 22. November 1822 zu Gissingheim, Erzdiöcese Freiburg, Baden, eingewandert im Mai 1847, zum Priester geweiht am 19. März 1849 in Cincinnati. Er kam nach Reading von der St. Josephskirche, Cincinnati, woselbst er Assistenzpriester war. Später nach seinem Weggange von Reading, war er Feldkaplan in der Armee zur Zeit des Krieges und ist gegenwärtig Direktor des Büreaus der katholischen Indianermissionen zu Washington, D. C. In 1895 wurde er von Papst Leo XIII., in Anerkennung seiner Verdienste für die Indianermissionen, zur Würde eines Monsignor erhoben.

Vater Stephan kam als Pfarrer an die 14 hl. Nothhelfer Kirche im November 1851.

Das Stuhlrent-Buch von 1852 weist an Stuhl- und Sitzmiethern auf: 44 Deutsche, 25 Englische und 3 Französische, im Ganzen 72.

Als erster Schatzmeister der Kirche fungirte Caspar Nendel (1852). Am 29. Oktober 1852 wurde die von Mr. Coffin zum Preise von $193.48 gelieferte Glocke eingeweiht

und erhielt bei der Taufe den Namen Johannes Baptista. Hochw. Stephan erbaute in 1853 das gegenwärtige neben der Kirche gelegene Pfarrhaus, welches später von Rev. Albrinck bedeutend vergrößert wurde. Es wurde erbaut von Johann Wachendorf für ungefähr 1500 Dollars.

Im Anfang des Jahres 1855 war die Kirchenschuld $3064.85. In diesen Jahren wurden von Reading aus mitversehen: Lockland, Glendale, Sharonville, West Chester, Monroe, Montgomery, Bethany, Pleasant Ridge, Mason und Springdale. Katholiken von vier verschiedenen Counties diente damals die kleine 14 Nothhelferkirche als Pfarrkirche. Dies erforderte viele Arbeit im Sattel, der Rev. Stephan wohl gewachsen war, da er in Deutschland als Soldat bei den badischen Dragonern gedient hatte.

Da die Bevölkerung Readings größtentheils aus Deutschen bestand, so war es nicht zu verwundern, daß sie zur Zeit des Know=Nothingthums in den fünfziger Jahren von Seiten jenes fanatischen Elementes Mißhelligkeiten und Verfolgungen ausgesetzt waren. Um die "Dutch" einzuschüchtern, kamen bisweilen Banden von Lockland herüber, zerstörten die Zäune vor den Häusern, zertrümmerten Fenster und trieben anderen Unfug. Kinder von Reading, die Essen tragen mußten nach den Mühlen, waren immer froh, wenn sie mit heiler Haut wieder von Lockland zurückkamen. Als es den Deutschen aber einmal doch zu bunt wurde, da thaten sie sich zusammen, der deutsche Michel warf die Schlafmütze ab, raffte sich energisch auf, und die Lockländer wurden über die Reading=Lockland Brücke mit Gewalt vertrieben, und seitdem hatten die Deutschen in Reading Ruhe. Ueberhaupt lernte man gar bald die guten Eigenschaften der biederen Deutschen kennen, man

achtete und schätzte sie, und wurde nie mehr das gute Einvernehmen und der Friede mit den amerikanischen, nichtkatholischen Nachbarn gestört.

Erbauung der ersten Pfarrschule.

Ein wohlverdientes Lob muß den ersten Ansiedlern der Gemeinde gespendet werden, daß sie sogleich nach deren Entstehen für eine katholische Pfarrschule sorgten, obwohl es nicht an öffentlichen Freischulen fehlte. Sie erkannten, daß, wem die Jugend, dem die Zukunft gehört, und die Pfarrschulen in enger Verbindung mit der Kirche, besonders hier zu Lande eine Nothwendigkeit sind, soll die Jugend ihrer hl. Religion erhalten bleiben. Deßhalb bemühten sie sich, und zwar unter den schwierigsten Verhältnissen, Pfarrschulen zu gründen, wo die Kinder nicht blos zu guten Welt- sondern auch zugleich Himmelsbürgern erzogen werden, wo sie nebeu Allem, was zum irdischen Leben und Wohle zu wissen nothwendig und nützlich ist, noch dazu in der Religion gründlich unterrichtet werden, und ihnen eine sorgfältige und gediegene Vorbereitung zur ersten heiligen Kommunion zu Theil wird.

Da die anfangs so kleine Gemeinde noch nicht im Stande war sofort ein Schulgebäude zu errichten, so wurde der Unterricht zuerst in Privathäusern gehalten, so in Appel's und in John Ryan's Haus, sogar auf der Emporbühne in der Kirche. In 1852 zählte die Schule blos 17 Kinder. Das erste Schulgebäude (das jetzige alte Stall's Haus) wurde erbaut gegen Ende des Jahres 1853 für $456.00. Es bestand aus einem Stockwerk und nur einem Zimmer, und wurde hier Schule gehalten bis 1863.

Als erste Lehrer amtirten:

G. H. Paul, 1852.
Nicolaus Wendel, 1852 bis 1854.
Franz Boning, 1854.
Johann Franz Herwig, 1855 und 1856
August Meier, 1857 und 1858.
A. Wobbe, 1858 und 1859.
Christoph und Joseph Fischer, 1859 bis 1862.
Nicolaus Meier, von August 1862 bis anfangs 1864.

Als Rev. Stephan im Juni 1855 Reading verließ, wurde Rev. Joseph P. Wittler Pfarrer der Kirche.

Die Kirchenschuld am 1. Januar 1856 war $2775.00. In 1856 wurde ein neuer Altar angeschafft für $350.00, und ein Thurm erbaut auf die Kirche für $380.00. In 1857 erhielt die Kirche eine Orgel, geliefert von Jonas, Cincinnati, für $490.00.

Trotz der vielen neuen Ausgaben und der laufenden Schuld, betrugen die Schulden der Kirche am 1. Januar 1858 nur noch $1806.00.

Rev. Wittler blieb in Reading 3 Jahre bis Juni 1858, ging von hier nach Cumminsville, O., woselbst er 3 Jahre wirkte, die St. Bonifacius Kirche erbaute und starb.

Rev. Johann Christophorus Albrinck übernahm nun die Verwaltung der Gemeinde. Geboren am 17. Januar 1830 zu Hunteburg, Diöcese Osnabrück, Deutschland, kam er im Alter von 6 Jahren nach Cincinnati. Hier besuchte er die Schule an der hl. Dreifaltigkeits Kirche, in welch' letzterer er seine erste hl. Kommunion machte und gefirmt wurde. Nachdem er seine klassischen Studien am St. Xaverius Collegium, Cincinnati, im Juni 1849 vollendet hatte, wurde er im Herbste

desselben Jahres nach Paris, Frankreich, in das berühmte St. Sulpice Seminar gesandt, um Philosophie und Theologie zu studieren. Am 21. Mai 1853 wurde er in der Notre Dame Kathedrale zu Paris zum Priester geweiht. Nach Cincinnati zurückgekehrt, wurde er im Januar 1854 als Pfarrer nach Pomeroy, Ohio gesandt, vonwo aus er die in Meigs, Athens und Gallia Counties und auch im benachbarten West Virginia zerstreut wohnenden Katholiken versah. In Gallipolis erbaute er eine schöne Kirche. Von Pomeroy kam er im Juni 1858 nach Reading. Er hielt zuerst Gottesdienst in Reading am hl. Frohnleichnamsfeste 1858. Nebst den mit Reading verbundenen Stationen versah er auch die zwei in Carthage und Hartwell gelegenen Armenhäuser. Rev. Albrinck war der englischen, deutschen und französischen Sprache gleich mächtig.

Am 21. Mai 1860 wurde die 14 Nothhelfer Kirche in Reading durch einen Orkan theilweise zerstört. Das Dach über dem hinteren Theile der Kirche war zusammengestürzt, den Altar unter seinen Trümmern begrabend. Die Kirche war so beschädigt, daß man zur gänzlichen Niederreißung derselben schreiten mußte und eine neue Kirche zu bauen beschloß. Die Aussichten, die damit verbundene Schuldenlast zu überwältigen, waren allerdings sehr entmuthigend. Hatte doch die Kirche damals noch eine Schuld von $4000.00. Die Leute waren meistens arm und die Zeiten überaus schlecht. Es war sehr schwer, Arbeit und Verdienst zu finden; man hätte gerne für 50 Cents pro Tag irgend eine Arbeit übernommen, allein man sah sich vergeblich darnach um. Trotz all dieser Schwierigkeiten, beschloß man jedoch im Vertrauen auf Gott, seine Hilfe und zu seiner Ehre das unter den Umständen wirklich große Werk zu unternehmen, und sofort mit dem Bauen einer neuen Kirche zu beginnen.

A. Bley Bros. erhielten für das Abbrechen der alten Kirche $112.00.

Der Grundstein zur neuen Kirche, die nun nach den neu erwählten Kirchenpatronen die St. Peter und Paulus Kirche genannt wurde, wurde noch im selben Jahre gelegt. Es möchte auffallend erscheinen, daß man die alten Kirchenpatrone, die 14 Nothhelfer, die doch so große Heiligen sind und ihrem Namen gewiß Ehre gemacht haben, nicht mehr beibehielt. Der einfache Grund dafür ist jedoch dieser: für die heiligen 14 Nothhelfer haben wir kein gemeinschaftliches Fest mit einer eigenen Messe, sondern das Fest eines jeden Heiligen wird an einem besonderen Tage gefeiert; somit wußte man nie recht, an welchem Tage das eigentliche Patronsfest der Kirche gehalten werden sollte. Deßhalb wurden, als man eine neue Kirche erbaute, auf Anrathen des hochw'sten Erzbischofs Purcell, die hh. Apostelfürsten Petrus und Paulus als deren Patrone erwählt. Die neue Kirche wurde, wie die erste, aus Backsteinen erbaut. Ihre Länge wurde 100 Fuß (ohne den Thurm), ihre Breite 45 Fuß; somit wurde sie 40 Fuß länger und 2 Fuß breiter wie die alte Kirche. Da während des Baues kein anderes passendes Lokal zu haben war, so wurde Gottsdienst abgehalten in der alten Schule (Stall's Haus), die blos aus einem Zimmer bestand und für den Zweck des Gottesdienstes so klein war, daß die Frauen im Innern der Schule, die Männer außerhalb, die hl. Messe anhören mußten, mit Benutzung der Schulbänke, die rings um das Schulgebäude aufgestellt wurden.

Bis Allerheiligen war die neue Kirche schon unter Dach. Am Allerheiligen Feste wurde die erste hl. Messe in der neuen Kirche gefeiert, bei offenen Thüren und Fenstern. Wegen des anbrechenden Winters konnte auch nicht mehr ver=





Die St. Peter und Paulus Kirche.
Eingeweiht am 30. Juni 1861.

gypst (geplästert) und getüncht werden; gleichwohl fand in der Kirche regelmäßiger Gottesdienst statt.

Im Februar 1861 wurde eine sehr erfolgreiche Mission durch P. Wenninger S. J. im noch unvollendeten Gotteshause abgehalten. Als P. Wenninger, gelegentlich einer Ansprache an die Schulkinder, die anwesenden Knaben fragte, wer von ihnen den Wunsch habe Priester zu werden und sich einer erhob, ließ er ihn vortreten, gab ihm die Hand und munterte ihn auf, seinem Vorsatze treu zu bleiben. Der Knabe that es, studierte und wurde Priester und kam im Jahre 1881 als Pfarrer an die St. Peter und Paulus Kirche (Rev. August Fischer).

Im Frühjahr 1861 war die Kirche vollendet. Sie wurde feierlich eingeweiht am Feste Peter und Paul durch den hochw. General-Vikar Ferneding, der auch die deutsche Festpredigt hielt. Der hochw'ste Erzbischof Purcell erhöhte die Feier durch seine Gegenwart, predigte in englischer Sprache, und nach dem Hochamte ertheilte er 30 - 40 Personen das hl. Sakrament der Firmung. Der Hochaltar wurde konsekrirt am 25. März 1863 durch Bischof Rosekranz.

Die neue Kirche ohne Thurmspitze kostete $8,200. Die Thurmspitze wurde drei Jahre später vollendet und kostete $699.38. Die Höhe des Thurmes von der Straße bis zur Spitze des Kreuzes beträgt 175 Fuß. Das Kreuz hat eine Höhe von 12 Fuß.

Neue Schule.

Die alte in 1853 erbaute Schule bestand, wie oben erwähnt, blos aus einem Zimmer, sie erwies sich also zu klein; betrug ja doch in 1863 die Zahl der Schulkinder 175. Eine neue, größere Schule wurde demnach zur Nothwendigkeit. Im

Jahre 1860 waren schon mehrere Lotten angekauft worden für Schulzwecke dort, wo jetzt das Schulhaus steht. Der Verkauf des alten Schulhauses für $496.00 an Herrn Stall, und ein vortheilhafter Wiederverkauf eines Theiles der in 1860 erstandenen Lotten, erleichterten die Sache. Der Bau der neuen Schule wurde begonnen im Frühjahre 1863. Aus Backsteinen errichtet, zweistöckig, enthält sie vier große Schulzimmer. Sie kostete $3437.00 und wurde eröffnet im September 1863.

In dem neuen Gebäude hielt in der großen Knabenschule zuerst Unterricht Herr Nicolaus Meier bis anfangs 1864. Nach ihm kam J. Poyk. Im September 1864 kam Herr Heinrich Rittmeier, ein Zögling des königlichen preußischen katholischen Lehrerseminars zu Heiligenstadt, Provinz Sachsen, Deutschland, der später hier sein silbernes Lehrerjubiläum unter großer Theilnahme der Gemeinde feierte.

Lehrer an der kleinen Knabenschule waren: Elisabeth Aßbruck (1864), dann Maria Varelmann, Joseph Mueller, Heinrich Schwier, Lena Meiser, Franz Hof, Carl Schroeder, Jacob Weiler, Josephine Gribling (1882—1886), dann wieder Lena Meiser bis September 1894.

Herr Rittmeier war Lehrer und Organist bis zum Jahre 1882. Auf ihn folgte J. Berberich, und Ende 1883 kam Herr Albert Elmlinger, der hier wirkte bis 1. September 1898. Sein Nachfolger wurde Herr Ferdinand Hallermann, der die Stelle als Lehrer der oberen Knabenschule, Organist und Dirigent des Kirchenchors und Sakristan gegenwärtig noch inne hat.

Die Mädchenschulen werden seit 1863 bis heute geleitet von den Schwestern von Notre Dame (Mutterhaus, Cincinnati 6. Str.). Im Herbst 1859 hatten nämlich die Schwestern von Notre Dame die Farm auf dem Berge, östlich vom Städt-

chen, angekauft, und errichteten sie dort ein großes Kloster. Im Jahre 1860 wurde daselbst eine höhere Töchterschule mit Pensionat eröffnet, resp. das bisherige in Cincinnati hierher verlegt. Die Durchschnittszahl der im Kloster zu Reading sich befindlichen Schwestern war bisher immer 50—60, die der Zöglinge 80—100. Kloster und Anstalt wurden von 1860 bis 1892 von der St. Peter und Paulus Kirche aus versehen. An der Pfarrschule in Reading wurden zunächst zwei Schwestern angestellt.

1862—1871.

Im Jahre 1859 wurde die St. Gabriels Kirche in Glendale gebaut durch Rev. Albrinck. Der 14. hl. Nothhelferverein betheiligte sich an der Feier der Grundsteinlegung im Juli in corpore mit einer Musikbande. Bis 1862 wurde die Kirche in Glendale von Reading aus verwaltet, bis sie in 1862 ihren ersten eigenen Priester in Rev. Carey erhielt.

Durch die Uebernahme der Seelsorge im neu errichteten Kloster bei Reading wurden die Dienste eines zweiten Priesters nothwendig.

Professoren vom Seminar in Cincinnati halfen aus bis zum Schlusse der österlichen Zeit 1863.

Der erste regelmäßige Assistenzpriester war Rev. Johann Kahlenberg, geboren am 26. August 1839, Diöcese Paderborn, Deutschland, zum Priester geweiht am 3. Mai 1863. Er blieb in Reading sechs Monate und starb als Pfarrer von Miamisburg, Ohio.

Auf ihn folgte Rev. Liborius J. Heinrich Stuckenburg, geboren am 10. November 1835 zu Vechta, Oldenburg, Diöcese Münster, in Amerika seit dem 20. September 1863, zum Priester geweiht am 24. Oktober 1863 in Cincinnati, der sieben Jahre in Reading wirkte.

Nach ihm kam Rev. Heinrich Daniel, geboren am 16. Mai 1845 zu Herzfeld, Diöcese Münster, in Amerika seit dem 4. Oktober 1869, zum Priester geweiht am 8. Mai 1869 zu Münster.

An seine Stelle trat am 31. Mai 1870 Rev. Johann Dominic Kreß, geboren am 3. März 1837 zu Wheeling, W. Virginia, zum Priester geweiht am 6. August 1864 in Cincinnati.

Eine neue Orgel wurde im Jahre 1860 angeschafft, zum Preise von $1800 und Ueberlassung der alten Orgel, geliefert von Jonas, Cincinnati.

Im Jahre 1865 war Firmung durch Bischof Rosekranz. Die Kommunionkinder trugen zur damaligen Zeit weiße Hosen und schwarze Röcke.

Im Bürgerkriege 1861—1865 dienten folgende Mitglieder der Gemeinde, und zwar alle auf Seite der Union: Math. Singer, Michael Ryan, Clemens Doll, Wilhelm Greiling, Theodor Wesselmann, Joseph Fischer, A. Wobbe, Johann Roth, J. Jacobs, Friedrich Engel jun., Johann Woll, Conrad Braun, Joseph Grein, Lorenz Mages, Johann Dietrich, Andreas Reusing, Michael Meiser und Carl Hoerst. Einige starben den Tod für's Vaterland, Andere erlagen den im Kriege erhaltenen Wunden später.

In 1869 wurde die St. Carolus Borromäus Kirche in Carthage gebaut, und dann ein Jahr lang von Reading aus besorgt.

In 1870 wurde das Pfarrhaus (erbaut 1853), das bisher blos vier Zimmer und eine Küche hatte, um das Doppelte vergrößert.

16. Juni 1871.

An diesem in der Geschichte der Kirche denkwürdigen Tage waren es 25 Jahre seit der Thronbesteigung Pius IX. Von all den 255 Päpsten, welche vor Pius IX. die Bürde Petri auf ihren Schultern trugen, erreichte kein einziger die Regierungsjahre des Apostelfürsten (25). Von den Päpsten, die am Längsten regierten, erreichten drei, nämlich Sylvester I., Hadrian I. und Pius VII. das dreiundzwanzigste, Pius VI. das vierundzwanzigste Regierungsjahr. Seit 1800 Jahren war es also allein dem großen Pius beschieden, die Jahre Petri während seines römischen Pontifikates zu erleben, und den im Laufe der Zeiten entstandenen Spruch: kein Papst werde die Jahre Petri sehen, zu widerlegen. Die Katholiken der ganzen Welt erblickten in diesem Tage den Anlaß, dem Vater der Christenheit ihre unwandelbare Liebe und Ergebenheit zu beweisen, und ihm, der sich seit der Einnahme Roms in Gefangenschaft befand, Trost zu bereiten. Aus allen Ländern, sogar Australien, Amerika und Afrika kamen zahlreiche Deputationen nach Rom. Ueberall fanden großartige Festversammlungen mit herrlichen Reden statt, Freudenfeuer wurden abgebrannt u. s. w. Ein vollkommener Ablaß war für diesen Tag ausgeschrieben.

Auch in Reading wurde dieses für die ganze Kirche so freudenvolle Ereigniß gebührend gefeiert. Ein Augenzeuge berichtet: „Das Städtchen war festlich dekorirt und am Abend während der großen Parade prachtvoll illuminirt. Die Katholiken aller benachbarten Ortschaften nahmen an dem Auszuge Theil, welcher einen tiefen Eindruck machte. Es war die erste öffentliche Demonstration dieser Art. Trotz der Anwesenheit so vieler Fremden, verlief das Fest ohne die geringste Störung.“

Rev. J. C. Albrinck wurde Ende Mai 1872 an die hh. Dreifaltigkeits Kirche, Cincinnati, als Pfarrer berufen, wo er jetzt noch wirkt. Seit 1885 ist er General-Vikar der Diöcese. Sein Nachfolger in Reading wurde Rev. Bernhard Hengehold, bis dahin Pfarrer der hh. Dreifaltigkeits Kirche in Cincinnati. Er beschloß sein heiligmäßiges Leben jedoch schon zwei Monate später, im Juli 1872, im Pfarrhause zu Reading. Rev. Christophy war zur Zeit seines Todes hier.

Pfarrverwalter nach Rev. Hengeholds Tod wurde Rev. Joseph Van Velden, gebürtig aus der Schweiz, ein literarisch sehr gebildeter Mann. Er übersetzte auch das berühmte Buch "Faith of Our Fathers" von Cardinal Gibbons in's Deutsche. Auf dem Titelblatt dieser deutschen Ausgabe heißt es „Ueberſetzt von einem ehemaligen Missionspriester Nord-Amerikas aus dem Bisthum Basel."

Der bisherige Assistent, Rev. J. Kreß, war bereits im Januar 1872 an die hh. Dreifaltigkeits Kirche in Dayton versetzt worden. In 1873 kam er nach Reading zurück als Pfarrer der St. Peter und Paulus Kirche. Sein Assistent wurde nun Rev. Van Velden, der in dieser Eigenschaft in Reading verblieb bis Juni 1874.

Rev. Feldmann, Professor im Seminar, half hierauf drei Monate an Sonn- und Feiertagen aus.

Im September 1874 kam als Assistent Rev. J. Friedrich Brummer, geboren am 12. Oktober 1849 in Cincinnati, zum Priester geweiht am 30. Mai 1874 zu Rom.

Unter der Verwaltung des Rev. Kreß wurden angeschafft: neue gemalte Kirchenfenster, eine dritte Glocke und die Thurmuhr mit vier Zifferblättern (1873), wozu das Geld größtentheils durch eine Hauskollekte aufgebracht worden war; ferner die Herz Jesu und Herz Maria Statuen auf dem Hochaltare.





Das Innere der St. Peter und Paulus Kirche.

Bisher bestand die Gemeinde sowohl aus deutschen als auch aus englischsprechenden Mitgliedern. Es wurde jetzt beschlossen, für Letztere eine eigene Kirche zu errichten. Der Grundstein zur Kirche Our Lady of the Sacred Heart wurde gelegt am 15. August 1874 durch Bischof J. Fitzgerald von Little Rock, Ark., die Einweihung fand statt am 13. Dezember 1874. Sie ist etwa vier Squares von der Mutterkirche entfernt. Lot und Kirche kosteten ungefähr $5000.

Diese neue Gemeinde wurde versehen von der St. Peter und Paulus Kirche aus bis zum Mai 1879, zu welcher Zeit Rev. Kreß die Verwaltung der St. Peter und Paulus Kirche niederlegte, um die englische Gemeinde allein zu übernehmen.

Im Mai 1876 feierte die Kirche ihr silbernes Jubiläum. In der Ausgabe des „Wahrheitsfreundes" vom 24. Mai 1876 ist darüber zu lesen:

„Reading, O. — Der letzte Sonntag war für die hiesige St. Peter und Paulus Gemeinde ein sehr feierlicher, erinnerungsreicher Tag. Sie beging zu gleicher Zeit das 25jährige Stiftungsfest der Gemeinde, und wurde die neue prachtvolle Fahne der Sodalität der unbefleckten Empfängniß eingeweiht, und den Kindern der Gemeinde die hl. Firmung ertheilt. Die Kirche war sehr entsprechend geschmückt. Ueber dem Haupteingange prangte die Inschrift: „Zur Erinnerung an das 25jährige Stiftungsfest der St. Peter und Paulus Gemeinde." Das Innere der Kirche war mit Blumen und Kränzen hübsch ausgestattet. Um ½9 Uhr formirte sich ein stattlicher Zug, der dann in Prozession, in Begleitung zweier Musikbanden die Runde durch das Städtchen machte und vor dem Pfarrhause den Segen des hochw'sten Erzbischofs empfing. Als die Prozession in die Kirche eingerückt war, nahm das

feierliche Hochamt, vom hochw. P. Leopold celebrirt, seinen Anfang; die Herren F. Varelmann und J. H. Burwinkel fungirten als Diakon und Subdiakon. Nach dem Hochamt hielt der hochw. Vater Albrinck aus Cincinnati die Festpredigt, und ertheilte der hochw'ste Erzbischof den Kindern die hl. Firmung und nahm dann die Weihe der Fahne der Sodalität vor."

Nach Rev. J. Kreß wurde sein bisheriger Assistent, Rev. J. F. Brummer, Pfarrer der Kirche.

Dessen Assistent wurde Rev. Georg Steinlage, geboren am 12. Dezember 1840 zu Osnabrück, Hannover, in Amerika seit dem 4. Mai 1860, zum Priester geweiht am 24. Oktober 1863 zu Cincinnati.

Neuer Gottesacker.

Der erste katholische Kirchhof war unter Rev. Wittler angelegt worden, südlich von Reading, nicht weit von Staender's altem Hause, nahe bei der Mill Creek, an der jetzigen Southern Avenue, westlich von der Jefferson Straße. Dieser Kirchhof wurde eingeweiht im Juni 1857. Er erwies sich jedoch bald als dem Zweck nicht mehr entsprechend, indem die nahe Millcreek bei den damals häufig vorfallenden Hochfluthen den Gottesacker überschwemmte, ganze Strecken desselben mit fortriß und oft Särge bloslegte. Deßhalb wurden schon im nächsten Jahre (1858) drei Acker Land auf dem Berge, nördlich und östlich vom jetzigen Kloster, für Kirchhofszwecke angekauft. Von diesen drei Ackern sind blos zwei ausgelegt und eingezäunt. Am Feste Christi Himmelfahrt 1859 wurde dieser neue Kirchhof auf dem Berge vom hochw'sten Erzbischof J. B. Purcell konsekrirt. Bei dieser Feierlichkeit war Subdiakon der Seminarist J. Dwenger, der spätere Bischof von Fort Wayne.

Der Verkauf des alten Kirchhofplatzes brachte $900 ein. Nachdem der neue Kirchhof etwa 20 Jahre im Gebrauch war, machten sich aber auch hier manche Uebelstände geltend. Es wurde viel darüber geklagt, daß das Wasser auf dem Kirchhof keinen guten Abfluß hätte, und die Leichen oft in die mit Wasser angefüllten Gräber hinabgesenkt werden müßten. Auch ist die Gegend, wo dieser Kirchhof liegt, sehr einsam und abgelegen, und wollte man mehr Sicherheit haben, daß die Leichen nicht gestohlen würden. So wurde dann endlich in einer Gemeindeversammlung, gehalten am 10. Oktober 1880 unter dem Vorsitze des Rev. J. Brummer der Beschluß gefaßt, nochmals einen neuen Kirchhof anzulegen. Im selben Monat noch wurden 21 Acker Land, gelegen an der Cincinnati-Lebanon Turnpike, nördlich von Reading, nahe beim Städtchen, von Herrn Nic. Fuchs Sr. zum Preise von $4000 angekauft. Das Land zieht sich nördlich entlang der Pike, östlich den Hügel hinan und gehörte früher zur Vorhees Farm. Hierauf wurde der neue Kirchhof-Verein unter dem Namen „Deutsche römisch-katholische St. Peter und Paulus Gottesackergesellschaft von Reading, O." nach den Staatsgesetzen inkorporirt.

Von den 21 Ackern sind gegenwärtig blos ungefähr 10 als eigentlicher Gottesacker sehr schön ausgelegt, das übrige Land auf dem Berge ist verpachtet. Auf dem Kirchhof befindet sich auch das Wohnhaus des Todtengräbers.

Der neue Kirchhof wurde eingeweiht am 14. August 1881.

Der alte Kirchhof auf dem Klosterberge wird auch noch aufgehalten, aber einem Uebereinkommen gemäß nur von alten Lotteninhabern als Begräbnißstätte benutzt. In diesem Frühjahre, sobald das Wetter es erlaubt, wird der alte Kirchhof mit einem schönen eisernen Gitterzaune umgeben werden.

Rev. Brummer und Rev. Steinlage verließen im Februar 1881 zur selben Zeit Reading. Jener kam als Pfarrer an die St. Patricius Kirche, London, Ohio, Father Steinlage wurde Pfarrer an der St. Bonifacius Kirche in Piqua, Ohio.

Im Februar 1881 wurde Rev. August J. Fischer Pfarrer der St. Peter und Paulus Kirche, geboren am 28. Juni 1848 zu Helmsdorf, Eichsfeld, Diöcese Paderborn, in Amerika seit 1857, zum Priester geweiht am 7. Juni 1873 in Cincinnati. Er machte seine erste hl. Kommunion in Reading, wo sein Vater und Bruder, Christoph und Joseph Fischer, damals als Lehrer an der Pfarrschule wirkten.

Gleichzeitig mit Rev. A. Fischer kam auch sein bisheriger Assistent an der Bonifacius Kirche zu Piqua, C. Wiederhold, in gleicher Eigenschaft an die St. Peter und Paulus Kirche, wo er bis Oktober 1882 verblieb.

Sein Nachfolger als Assistent wurde alsdann Rev. Albert Drufner, geboren am 6. Februar 1859 zu Dayton, Ohio, zum Priester geweiht am 27. August 1882 in Cincinnati. Im Januar 1884 verließ er Reading, um die Leitung der hl. Karolus Borromäus Kirche in Carthage zu übernehmen.

Auf ihn folgte Rev. Franz X. Lasance, geboren am 24. Januar 1860 in Cincinnati, zum Priester geweiht am 23. Mai 1883 in Cincinnati. Er blieb hier bis Mai 1885.

An seine Stelle trat im September 1886 Rev. J. Pohlschneider D. D., geboren am 2. November 1857 zu Reselage bei Damme, Diöcese Münster, in America seit dem 31. Oktober 1874, zum Priester geweiht in Rom am 20. Dezember 1884. Im September 1888 wurde er Professor im Mt. St. Mary's Seminar.

Im März 1881 wurde der Kreuzweg der Kirche von Rev. Fischer durch bischöfliche Bevollmächtigung eingeweiht.

Am 14. August 1881 wurde die Einweihung des neuen St. Peter und Paulus Gottesackers vollzogen, bei welcher Gelegenheit Rev. J. Kreß die Festpredigt auf dem Kirchhof hielt.

Da die Kirche zu klein wurde, und Viele keine Sitze mehr erhalten konnten, so wurde in einer Gemeindeversammlung am 17. Januar 1886 die Frage ernstlich erwogen, ob und wie die Kirche vergrößert werden sollte. Da Viele der Ansicht waren, durch eine Vergrößerung der Emporbühne könnte dem Uebelstande genügend abgeholfen werden, und manche andere Pläne vorlagen, so kam es erst in der Gemeindeversammlung vom 27. Februar 1887 zum bestimmten Beschlusse, die Kirche durch einen neuen Anbau nach der Westseite hin um 25 Fuß zu vergrößern. Der Bau, unter der Leitung des Architekten Herrn Adam Bast ging nun schnell vor sich. Im September 1887 war der neue Anbau bereits unter Dach.

Am hl. Pfingstfeste 1887 wurde das neue Kreuz auf dem St. Peter und Paulus Gottesacker feierlich eingeweiht, bei welcher Feier Rev. F. Varelmann die Predigt hielt. Am 11. September 1887 wurde die neu erbaute St. James Kirche in Wyoming eingeweiht, und damit dieser Distrikt von der Mutterkirche abgetrennt. Als Rev. A. Fischer die Verwaltung der Gemeinde übernahm, betrug ihre Schuldenlast $6000, am 1. Januar 1887 war sie auf $650 reduzirt.

Im September 1887 wurde Rev. A. Fischer Pfarrer der St. Bernards Kirche in Springfield, Ohio, in Ersetzung des Rev. J. Kreß, der um dieselbe Zeit die St. Bonifacius Gemeinde in Cincinnati übernahm.

Der Nachfolger des Rev. A. Fischer wurde am 27. September 1887 Rev. Carl Wiederhold, geboren am 11. Juni 1853 zu Trier, Rheinpreußen, in America seit dem 19. April 1877, zum Priester geweiht am 1. April 1876 zu Trier.

Seine Studienjahre und Priesterweihe fallen in die Zeit des sogenannten Kulturkampfes in Preußen, als die Verfolgungsgesetze gegen die katholische Kirche (Maigesetze) in ihrer ganzen Strenge ausgeführt wurden. Bekanntlich war der Reichskanzler Fürst Bismarck der Anstifter dieser beabsichtigten Knechtung der Kirche, der im Sinne hatte, eine Staatskirche zu gründen und die Katholiken von Rom loszureißen. Zuerst wurden die meisten Ordensleute, Männer- sowohl als Frauenorden, besonders jene, welche sich mit dem Unterrichte der Jugend beschäftigten, nicht blos aus Preußen, sondern aus dem ganzen deutschen Reiche ausgewiesen. Alsdann wurden die Priesterseminare in Preußen, unter ihnen auch das alte ehrwürdige Seminar in der Bischofsstadt Trier, polizeilich geschlossen und all ihr Eigenthum mit Beschlag belegt. Die Hörsäle im Seminar in Trier wurden versiegelt.

Da dem Befehle, das Seminar zu verlassen, von Seiten der Studenten keine Folge gegeben wurde, weil er nicht von der kirchlichen Obrigkeit erlassen war, kam zuletzt die kategorische Aufforderung des Regierungspräsidenten von Trier, überbracht durch einen Polizeidiener und einem jeden der einzelnen Seminaristen persönlich eingehändigt, „daß sie bis längstens Montag, den 12. Januar (1874) morgens 8 Uhr bei Vermeidung von Zwangsmaßregeln die Anstalt zu verlassen haben."

Es wurde nun den Theologen die Weisung ertheilt, an diesem Tage, und zwar kurz vor 8 Uhr, das Seminar zu räumen, da mit Recht befürchtet wurde, bei Bereitung weiterer Schwierigkeiten möchten alle Studenten sofort in den Soldatenrock gesteckt werden. Dieser traurige Auszug aus dem Seminar am 12. Januar 1874 wird dem Schreiber dieser Zeilen immer in der schmerzlichsten Erinnerung verbleiben.

Es war aber auch beschlossen worden, daß die Professoren des Seminars auf ihrem vom Bischof ihnen angewiesenen Posten bleiben sollten, bis faktisch Gewalt angewendet worden sei. Zu ihrer Ausweisung und der gänzlichen Schließung des Seminars, erbat die Polizei sich militärische Hülfe, da man angesichts der fast ganz katholischen Bevölkerung Triers, einen Volksaufstand befürchten mochte. So erschien denn, unter dem persönlichen Kommando eines Generals, eine Abtheilung Soldaten, (Infantrie und Husaren), die vor dem Seminar Aufstellung nahm. Beamte der Regierung begaben sich in das Innere des Gebäudes und forderten die im Speisesaale des Seminars versammelten Professoren auf, sofort das Haus zu verlassen. Nachdem ein Polizeidiener an einen der Professoren Hand angelegt hatte, verließen dieselben nach einem nochmaligen feierlichen Proteste gegen den verübten Gottesraub die Anstalt, und das Seminar blieb geschlossen bis zum 28. Oktober 1886.

Unterricht wurde den nunmehr in der Stadt zerstreut wohnenden Seminaristen im Geheimen gegeben. Bald versammelten sie sich im Hause eines Domherrn, bald in einem Pfarrhause oder auch an einem anderen vorher verabredeten, von der Stadt weit entfernten Orte. Als trotz aller angewandten Vorsicht, die Polizei dies in Erfahrung gebracht hatte, und sie darin eine Gefahr für das deutsche Reich erblickte, wurden auch diese Zusammenkünfte unter Androhung von Gefängnißstrafe untersagt.

In Folge dessen wurden nun die Studenten auf die Universitäten Bonn und Münster zur Fortsetzung ihrer Studien gesandt. Die des letzten Jahrganges blieben jedoch in Trier, wo trotz Allem, Vorkehrungen getroffen wurden, sie auf den Empfang der heiligen höheren Weihen vorzubereiten.

Zu jener Zeit war Bischof von Trier der ebenso gelehrte als fromme Dr. Mathias Eberhardt, ein unerschrockener Vertheidiger der Rechte der Kirche und ein wahrer Bekenner Jesu Christi. Sich an die Maigesetze nicht störend, fuhr er fort, seine Priester zu weihen und anzustellen, bis er, wie beinahe alle andern Bischöfe Preußens, ins Gefängniß abgeführt wurde, wo er mit zahlreichen anderen in Haft befindlichen Priestern 10 Monate verblieb. Seine Möbeln und Hausgeräthschaften wurden öffentlich auf dem Markte zu Trier von Staatswegen versteigert, und der Erlös dafür eingezogen. Eine seiner letzten Amtshandlungen nach seiner Rückkehr aus dem Gefängnisse, war die Ertheilung der heiligen Priesterweihe an sieben Theologen, wozu auch Schreiber dieses gehörte, am 1. April 1876, in der Kathedrale zu Trier, woselbst der hl. Rock Christi aufbewahrt wird, der im Jahre 1891 zuletzt ausgestellt wurde. Da durch den schon am 30. Mai 1876 erfolgenden Tod des Bischofs die Diöcese verwaist war, und nicht einmal ein Bisthumsverweser erlaubt wurde, ernannte Rom einen geheimen Delegaten zur Verwaltung der großen, an 1000 Priester zählenden Diöcese. Keine neuen Anstellungen von Priestern konnten gemacht, keine Versetzungen vorgenommen werden. Bald waren viele Gemeinden ihrer Seelsorger beraubt, da manche der Tod dahinraffte in Folge hohen Alters oder übergroßer Anstrengungen in Mitversehung der verwaisten Nachbargemeinden, andere im Gefängnisse waren oder, ihres deutschen Heimathsrechtes verlustig erklärt, in die Verbannung ziehen mußten. Jede Amtshandlung, sogar das Lesen einer stillen hl. Messe von Seiten solcher, vom Staate nicht anerkannten, ihrem heiligen Glauben treu bleibenden Priester, wurde mit Gefängnißstrafe geahnt. So kam es, daß alle damals geweihten jungen Priester ihre Heimath verlassen

mußten. Nach einem einjährigen Aufenthalt in Luxemburg und Belgien, wanderte der Verfasser dieses nach America aus, und erhielt seine erste Anstellung, als Assistenzpriester an der hl. Antoniuskirche in Cincinnati, im April 1877. Von da kam er nach Piqua, Ohio, als Assistent des Rev. C. Schmidt, eines ebenfalls durch den Kulturkampf ausgewiesenen Priesters der Diöcese Trier, der später als Pfarrer der Franz von Sales Kirche, Walnut Hills, starb. Von hier kam Rev. C. Wiederhold in gleicher Eigenschaft an die St. Peter und Paulus Kirche in Reading. Im Oktober 1882 wurde er Pfarrer der St. Philomena Kirche zu Stonelick, Clermont Co., Ohio, und nach drei Jahren Pfarrer der englischen St. Paulus Gemeinde in Yellow Springs, Greene Co., vonwo er im September 1887 nach Reading kam.

Bis zur Anstellung eines Assistenten half Rev. J. H. Burwinkel, Kaplan des St. Josephs Findlinghauses an der Reading Road, an Sonn- und Feiertagen aus.

Im Dezember 1887 war der neue Anbau vollendet, so daß gerade noch in den letzten Tagen des Jahres in der restaurirten Kirche das 40stündige Gebet abgehalten werden konnte. Die Emporbühne war um 16 Fuß weiter nach dem Innern der Kirche hin verlängert worden, so daß daselbst jetzt hinreichend Platz für alle Schulkinder und die Sänger ist.

Für den in der Kirche neugewonnenen Platz wurden neue Bänke angeschafft und die andern alle aufgebessert. Die Kirche wurde vom Maler Herrn W. Thien neu gemalt (frescoed) für $1550.

Die Gesammtkosten für den Anbau und die Renovirung der Kirche beliefen sich auf $9000.

Am 1. Januar 1888 wurde in der Kirche das goldene Priesterjubiläum des hl. Vaters Leo XIII. gefeiert.

(Leo XIII. wurde geboren am 2. März 1810 in Carpineto, einem Städtchen von 4000 Einwohnern, 20 Stunden südlich von Rom, zum Priester geweiht am 23. Dezember 1837, empfing die Bischofsweihe am 19. Februar 1843, wurde zum Papste erwählt am 20 Februar 1878 und gekrönt am 3. März 1878.)

Anfangs Januar 1888 kam als Assistent Rev. Bernard Moeller, ein Bruder des jetzigen Bischofs von Columbus, Rt. Rev. Henry Moeller, D. D., geboren am 17. September 1855 in Cincinnati, zum Priester geweiht am 17. Dezember 1887 in Cincinnati, der in Reading verblieb bis Advent 1891.

Am 19. Februar 1888 wurde der Hochaltar neu konsekrirt durch den General-Vikar Very Rev. J. Albrinck. Die in den neuen Altarstein eingeschlossenen Reliquien sind von folgenden vier Heiligen: Simplicius, Martyrer; Cajetanus, Bekenner; Camillus, Bekenner; Speciosa, Martyrin. Das schöne Bild oberhalb des Tabernakels am Hochaltare, den heiligen Petrus darstellend, wie er aus der Hand des Heilandes die Schlüssel des Himmelreiches empfängt, ist in Rom angefertigt und ein Geschenk des Rev. J. C. Albrinck.

Am 8. Juli 1888 wurde gemäß bischöflicher Anordnung das Andenken an die 100jährige Ansiedlung Cincinnati's und Umgegend (centennial) durch ein feierliches Te Deum nach der Vesper begangen.

Am 30. September 1888 wurde in dieser Kirche nochmals das goldene Priesterjubiläum Leo's XIII. und zwar zum Troste der Abgestorbenen, feierlich begangen. Ein vollkommener Ablaß, den armen Seelen zuwendbar, war für diesen Tag gewährt worden, und wurde an diesem Sonntage um 10 Uhr, gemäß kirchlicher Erlaubniß, ein Requiem für alle Verstorbenen gesungen.

Am 31. Dezember 1888, Abends ½8 Uhr, war feierlicher Danksagungsgottesdienst, um dem hh. Herzen Jesu nochmals Dank abzustatten für das 50jährige Priesterjubiläum des heiligen Vaters. Das hh. Sakrament wurde ausgesetzt, der Rosenkranz gebetet, dann war Segen und Te Deum.

Da das bisherige zweistöckige, vier Zimmer enthaltende Schulgebäude zu klein geworden war, man aber die Zeit noch nicht für passend hielt, eine neue große Schule zu bauen, so wurde es für das Beste erachtet, für einstweilen auf dem geräumigen Schulplatze noch ein einstöckiges, aber hinreichend großes Gebäude für die kleinen Kinder zu errichten. Es wurde erbaut im Herbst 1889 und kostete $600. Eine neue Lehrerin, Anna Schmidt, Schwester des Rev. Georg Schmidt, übernahm die Leitung dieser (nunmehr fünften) Schule, bis im September 1893 eine dritte Schwester von Notre Dame angestellt wurde.

Bei Gelegenheit der Erbauung dieser kleinen Schule wurde in der Vorstandsversammlung vom 16. Juni 1889 auch der Beschluß gefaßt, das alte, in 1863 errichtete Hauptschulgebäude zu untersuchen. Ein ernanntes Committee, bestehend aus den Herren: Architekt Adam Bast von Cincinnati, Philipp Hebenstreit Sr. und Joseph Feldhaus, nahm die Prüfung vor und gab das Gutachten ab, daß das Gebäude in guter Ordnung und ohne Gefahr sei. Um aber noch sicherer zu sein, wurde Herr Joseph Feldhaus beauftragt, zwei eiserne Verbindungsstangen durch das Gebäude hindurch zu ziehen, obschon es nicht für nothwendig erachtet wurde.

Am 6. Oktober 1889 starb Rev. Denis M. Mackey, Pfarrer der Kirche Our Lady of the Sacred Heart in Reading, und fand sein Begräbniß statt von der St. Peter und Paulus

Kirche aus. Die englische Gemeinde wurde nun von hier aus versehen vom Frühjahr 1890 bis Ende 1891.

Am 28. September 1890 war die Primizfeier des Rev. G. X. Schmidt, eines Kindes der Gemeinde.

Vom 26. Oktober bis 5. November 1890 hielten die hochw. Redemptoristen Mathias Kuborn und Ludwig Zimmer hier eine sehr erfolgreiche Mission.

Am 7. Juni 1891, bei Gelegenheit der Firmung, weihte der hochw'ste Erzbischof W. H. Elder auch die neue große und schöne, im Sanktuarium aufgestellte Herz Jesu Statue, die aus freiwilligen Beiträgen gekauft worden war. Seit dieser Zeit hat die Herz Jesu Andacht einen neuen Aufschwung genommen, und gehen an dem ersten Freitage jedes Monats sehr viele Verehrer des göttlichen Herzens Jesu zur hl. Kommunion.

Während der Fastenzeit 1892, und auch für die übrige Zeit dieses Jahres, hatte Leo XIII. wegen der damals herrschenden Influenza (La Grippe) gänzliche Dispens von allen Fasten- und Abstinenzgeboten gegeben.

21. Oktober 1892.

Am 21. Oktober 1892 wurde die 400jährige Feier der Entdeckung Amerika's durch Christoph Columbus in Reading großartig begangen. Die Feier wurde veranstaltet durch den St. Peter und Paulus Männerverein. Am 21. Oktober war ein feierliches Levitenamt zur Danksagung, wobei Rev. C. Wiederhold Celebrant, Rev. J. Schmidt Diakon und Rev. Wülfing D.D., Professor im Seminar, Subdiakon war. Die Festpredigt hielt Rev. J. Schmidt, Assistent an der St. Paulus Kirche in Cincinnati. Ein feierliches Te Deum beschloß die Feier des Vormittags. Des Abends um 7 Uhr war ein gro-

ßer Auszug, an dem der St. Peter und Paulus Männerverein, der St. Johannes Jünglingsverein, die St. Paulus uniformirten Ritter, alle weltlichen Vereine, die Schulkinder, auch die der öffentlichen Schulen, ja die halbe Bevölkerung Readings sich betheiligten. Vier Musikbanden waren im Zuge, der von der St. Peter und Paulus Schule seinen Ausgang nahm und von hier durch Lockland und zurück, dann durch die Hauptstraßen Readings sich bewegte. Die meisten Häuser waren illuminirt und sonst verziert. Der Zug löste sich auf dem großen Platze vor der Freischule auf, wo nach Abhaltung mehrerer Reden ein herrliches Feuerwerk die Feier beschloß. Der Festtag war ein Freitag, und war allgemeine Dispens vom Abstinenzgebote gegeben worden.

Seit Dezember 1891 bis Juni 1894 war die Kirche ohne einen Assistenten, weßhalb die Seelsorge für das Kloster dem Pfarrer der englischen Gemeinde übertragen wurde.

Der 19. Februar 1893 war der 50jährige Jahrestag der Bischofsweihe Leo's XIII. Am Donnerstag, Freitag und Samstag fand Abends ½8 Uhr eine Vorfeier statt, wobei der Rosenkranz gebetet und der Segen gegeben wurde. Am Sonntag, den 19. Februar, war in der Frühmesse und im Hochamt die feierliche Aufnahme beinahe aller Familien der Gemeinde in die zu Ehren des Bischofsjubiläums des hl. Vaters, an diesem Tage neu errichtete Bruderschaft der heiligen Familie.

Im Juni 1894 kam als Assistent Rev. Joseph F. Schmidt. Geboren am 24. Juni 1867 in Pennsylvania, machte er seine Studien am St. Francis Seminar, Milwaukee, und am St. Mary's Seminar in Cincinnati, wurde zum Priester geweiht am 22. Juni 1892 in Cincinnati. Von Reading kam er im September 1894 als Pfarrer an die St. Bernardus Kirche in Taylors Creek, Ohio.

Auf ihn folgte Rev. Franz Joseph Knipper, geboren in Cincinnati am 24. Juli 1870. Er machte seine Studien am St. Xaver Collegium in Cincinnati und an der Universität Insbruck, Tyrol. Die hl. Priesterweihe empfing er am 26. Juli 1894.

Im September 1894, als die bisherige Lehrerin für die mittlere Knabenschule, Frl. Lena Meiser, ihr Amt niederlegte, wurde für diese Schule eine neue Schwester angestellt, so daß von da an vier Schwestern von Notre Dame hier thätig sind.

Am 20. September 1895 waren es 25 Jahre seit der sakrilegischen Besitzergreifung Roms und des Kirchenstaates durch Victor Emmanuel. Am Freitag, den 20. September, war Hochamt, nach welchem die Litanei von Allen Heiligen gebetet wurde, des Abends ½8 Uhr Rosenkranz bei ausgesetztem hh. Sakramente und Segen. Dieser Gottesdienst war festgesetzt worden 1) zur Sühne; 2) um Gott zu bitten, daß er dem hl. Vater seine Freiheit wiedergeben möge; 3) zum Troste des hl. Vaters.

Am 22. Dezember 1895 wurde die Statue der schmerzhaften Gottesmutter (Pieta), die Frau Jacobs aus dieser Gemeinde, der Kirche geschenkt hatte, feierlich eingeweiht. Sie kostete $85.00.

Am hl. Weihnachtsfeste 1895 war die Primizfeier des neugeweihten Priesters Rev. Franz Roth, eines Kindes der Gemeinde.

Am 5. Januar 1896 wurde in einer Gemeindeversammlung einstimmig beschlossen, eine neue Orgel anzuschaffen und zu diesem Zwecke eine große Fair abzuhalten.

Grimm u. Co. erhielten den Kontrakt für die neue Orgel, die $3000 kostete, wovon $100 abgingen für Ueberlassung der

alten Orgel. Sie wurde eingeweiht am hh. Weihnachtsfeste 1896.

10. Juni 1896.

Am 10. Juni 1896 wurde das goldene Priesterjubiläum des hoch'sten Erzbischofs W. H. Elder gefeiert. (Geboren am 22. März 1819 in Baltimore, Md., trat er 1831 in das Mt. St. Mary's College zu Emmitsburg, Md. ein, wo er im Juni 1837 graduirte und dann im Seminar daselbst studierte. In 1842 ging er nach Rom, woselbst er im berühmten Urbanus Kollegium noch weitere vier Jahre den Studien oblag. Am 29. März, am Passionssonntage 1846, empfing er in Rom die hl. Priesterweihe. Zum Doktor der Theologie promovirt, kehrte er nach Amerika zurück und wurde zum Professor in Emmitsburg ernannt, in welcher Eigenschaft er daselbst 11 Jahre wirkte. Am 3. Mai 1857 wurde er in der Kathedrale zu Baltimore als Bischof von Natchez, Mississippi, konsekrirt. Im Januar 1880 kam er als Coadjutor des Erzbischofs J. B. Purcell nach Cincinnati, und wurde im Juli 1883 Erzbischof von Cincinnati.)

Die Hauptfeier zu Ehren des goldenen Jubiläums des Erzbischofes fand statt in der Kathedrale in Cincinnati während des von ihm celebrirten Hochamtes, wobei der Kardinal Gibbons die Festpredigt hielt. Am Tage vorher, des Nachmittags, hatte in der Musikhalle in Cincinnati eine von den Schulkindern veranstaltete Vorfeier stattgefunden, bei der sie mit Gesängen und Anreden nach Kinder Art das Herz des greisen Oberhirten auf's Tiesste rührten und erfreuten. Unter den 8000 dort anwesenden Schulkindern waren auch 50, als Vertreter der St. Peter und Paulus Schule von Reading,

welche in zwei festlich geschmückten großen Wagen in Begleitung ihrer Priester und Lehrer sich dorthin begeben hatten.

Rev. F. Knipper gründete während seiner Anwesenheit in Reading den St. Johannes dramatischen Club, der unter seiner Leitung manche schöne Spiele und Unterhaltungen zum Besten der Kirche gab. Die erste Vorstellung wurde gegeben am 28. April 1895.

Im Juli 1896 wurde Rev. F. Knipper an die St. Michaels Kirche zu Berlin, Ohio, berufen und an seine Stelle trat Rev. Joseph Burwinkel, geboren am 12. Mai 1863 in Cincinnati, zum Priester geweiht am 17. Juni 1896.

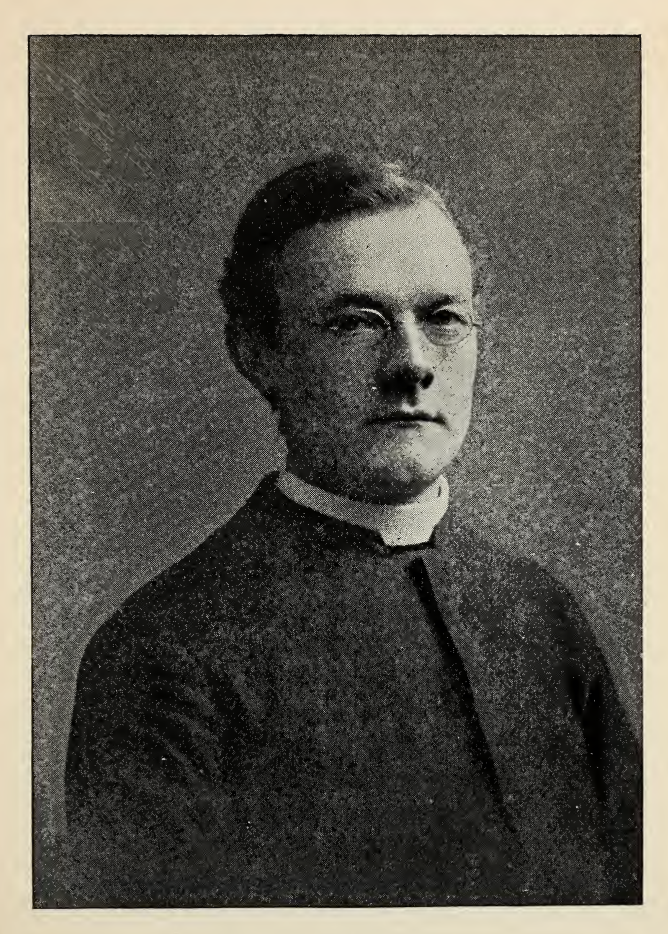
Von August 1897 bis anfangs 1899 wurde die St. Johannes Gemeinde in Deer Park von der St. Peter und Paulus Kirche aus versehen. Am Neujahrsfeste 1898 wurde das 60jährige Priesterjubiläum des hl. Vaters Leo XIII. gefeiert mit Abhaltung eines feierlichen Te Deums nach der Vesper.

Vom 8.—23. Januar 1899 wurde von den Vätern der Gesellschaft Jesu, H. Hartmann und J. Bendemacher eine segensreiche Mission hier abgehalten.

Am 30. April 1899 wurde die Rosenkranz Bruderschaft in der St. Peter und Pauluskirche auf feierliche Weise kanonisch errichtet, und der Muttergottes Altar zum Bruderschafts Altar bestimmt, an welchem jetzt, den Regeln der Bruderschaft gemäß, das Rosenkranzbild angebracht ist. 143 Personen ließen sich an diesem Tage in die Bruderschaft einschreiben.

Am darauffolgenden Sonntag, den 7. Mai, ertheilte der hochw'ste Erzbischof Elder das hl. Sakrament der Firmung an 97 Personen, unter denen 6 Erwachsene waren.

Am 8. Mai trat Rev. C. Wiederhold eine Reise nach seiner alten Heimath an, die erste seit seiner Einwanderung nach



Rev. Jos. J. Burwinkel.



Amerika. Während seiner viermonatlichen Abwesenheit nahm Rev. J. Burwinkel seine Stelle ein und wurde assistirt von hochw. Benediktiner Vätern von St. Meinrad, Ind. Zur freudigen Ueberraschung des Ende August zurückgekehrten Pfarrers, waren von Rev. J. Burwinkel, der zu diesem Zwecke eine Hauskollekte aufgenommen hatte, der Kirche und dem Pfarrhause entlang schöne breite Cementwege angelegt und auch im Pfarrhause mehrfache Verbesserungen vorgenommen worden.

Der 10. September 1899 war der vom hochw'sten Erzbischof bestimmte Tag, an welchem alle Gemeinden und Familien, dem Wunsche des hl. Vaters entsprechend, sich dem heiligsten Herzen Jesu weihen sollten. Dieser feierliche Akt fand in dieser Kirche statt des Abends um 7 Uhr während der Vesper.

Am 1. Oktober, dem Feste des hl Rosenkranzes, ertheilte Rev. C. Wiederhold der Gemeinde den päpstlichen Segen, welches Privilegium er bei seinem Besuche in Rom für seine Kirche erlangt hatte. Damit war ein vollkommener Ablaß verbunden für die, welche an diesem Tage die hl. Sakramente empfangen hatten.

Am 1. Juli 1900, am Patroziniumsfeste der Kirche, wurden zwei neue Statuen, die der unbefleckten Empfängniß und die des hl. Joseph, welche Herr und Frau J. Stagge, zum Andenken an das bevorstehende goldene Jubiläum, der Kirche geschenkt hatten, feierlich eingeweiht durch den hochw. General-Vikar J. C. Albrinck.

Rev. J. Burwinkel war der Gründer des St. Cäcilia Lesevereins für Jungfrauen, dessen Zweck ist, die weitere geistige Ausbildung der Mitglieder, besonders in der Literatur, zu befördern.

Rev. J. Burwinkel verließ Reading im Oktober 1900 und wurde Assistent des Rev. J. Quatmann an der St. Heinrichs Kirche in Cincinnati.

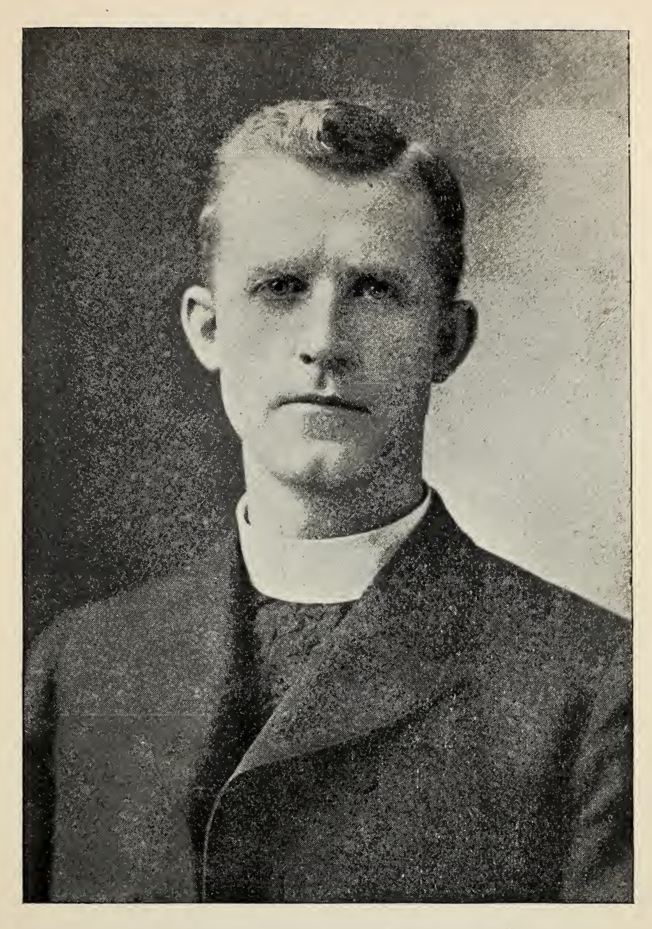
Nach ihm kam Rev. Laurentius E. Menge, geboren am 22. November 1876 in Cincinnati, zum Priester geweiht den 21. Juni 1900. Er starb schon am 2. Oktober 1900, im Hause seiner Eltern, wohin er sich schwer erkrankt, zurückgezogen hatte. Sein Begräbniß fand statt am 5. Oktober, von der Unbefleckten Empfängniß Kirche, Mt. Adams, aus, unter zahlreicher Betheiligung der Leute von Reading. Der hochw'ste Erzbischof hielt das feierliche Requiem, die Predigt General-Vikar J. C. Albrinck.

Im Sommer 1900 wurden die drei Altäre der Kirche, die Kanzel, sowie die Herz Jesu Statue und die Pieta im Sanktuarium neu gemalt und vergoldet. Die Arbeit wurde ausgeführt von Herrn Maler F. X. Hefele für $380.

Ende Oktober 1900 kam Rev. Hermann Nicolaus Santen als Assistent. Geboren am 24. Februar 1871 in Cincinnati, besuchte er schon vom 5. Jahre an die hh. Dreifaltigkeitsschule daselbst, machte dann seine Vorstudien am Collegium und der Universität der Congregation vom hl. Kreuze in Notre Dame, Ind., und vollendete sie im St. Mary's Seminare in Cincinnati, woselbst er am 17. Juni 1896 die hl. Priesterweihe empfing. Rev. Santen gründete am 20. Januar 1901 die St. Aloysius Jünglings-Sodalität an der hiesigen Kirche.

1. Januar 1901.

Das neue Jahrhundert wurde begonnen mit einem um 12 Uhr Mitternacht celebrirten Hochamt mit darauf folgendem Te Deum. Das hochwürdigste Gut war an diesem Tage von 10 bis 11 Uhr Vormittags ausgesetzt, und Alle, welche



Rev. Herman N. Santen.



nach Empfang der hh. Sakramente diese Anbetungsstunde machten, gewannen einen vollkommenen Ablaß. Diese außergewöhnlichen Feierlichkeiten am Neujahrstage fanden statt gemäß einem erlassenen päpstlichen Privilegium.

Das Jahr 1901 ist ein sogenanntes Jubeljahr für die ganze Kirche, ein Jubeljahr aber noch im besonderen Sinne für die St. Peter und Paulus Gemeinde in Reading, die sich anschickt, am 2. Juni dieses Jahres ihr goldenes Jubiläum feierlich zu begehen. Wahrlich, sie hat Ursache, Gott, dem Urheber alles Guten und dem Spender aller Gnaden, zn danken, Ihn zu preisen und sich zu freuen. Vor etwas über 50 Jahren, da versammelte man sich hier zum Gottesdienste bald in diesem, bald in jenem Privathause und blos dann, wenn gerade ein Priester von Cincinnati oder der Umgegend abkommen konnte; an Stelle der einstigen kleinen 14 Nothhelfer Kirche steht jetzt da ein herrliches Gotteshaus, und an der aus 370 Familien bestehenden Gemeinde wirken beständig zwei Priester. Die umfassendsten Vorbereitungen für das Jubiläum sind in vollem Gange. Es ist einstimmig beschlossen worden, zunächst die auf der Kirche noch lastende verhältnißmäßig kleine Schuld bis zum Jubiläumstage gänzlich zu tilgen, um dann mit dem Bau einer neuen größeren Schule mit geräumiger Halle zu beginnen. Möge dieses, für das Wohl der Gemeinde so wichtige Werk, mit Gottes Hülfe bald zu Stande kommen! Möge Gott auch in Zukunft seinen Segen reichlich ausgießen über „sein Haus und Alle, die darin wohnen", durch die Fürbitte der hh. Apostelfürsten Petrus und Paulus, der großen Patrone dieser Kirche!

xxxxxxxxx

Aus der St. Peter und Paulus Gemeinde hervorgegangene Priester:

1. Clemens Berting, geboren am 5. Februar 1853 zu Reading, zum Priester geweiht am 18. Dezember 1875 in Cincinnati, jetzt Pfarrer der Kirche Our Lady of Good Hope, in Miamisburg, Ohio.

2. Franz Varelmann, geboren am 3. Mai 1852 in Cincinnati, zum Priester geweiht am 10. Juni 1876 in Cincinnati, gegenwärtig Pfarrer an der St. Elisabeth Kirche zu Norwood.

3. Georg X. Schmidt, geboren am 2. September 1865 zu Reading, zum Priester geweiht am 24. September 1890, nun Pfarrer der St. Ludwigs Kirche in Cincinnati.

4. Franz Roth, geboren am 21. Juli 1872 zu Reading, geweiht am 22. Dezember 1895, jetzt Professor am Mt. St. Gregory's Seminar, Cedar Point.

Kirchenvorstand in 1901.

Sekretär—Wilhelm K. Hausser.

Schatzmeister—Jacob Greiner.

Kollektoren—Johann Dietrich, Johann Stagge, Carl Bothe.

Ordnungsmänner—Andreas Dellermann, Laurentius Martin, Ignatz Revermann.



Rev. Laurentius E. Menge.

Gestorben am 2. Oktober 1900.



Kirchenvereine.

Gute, blühende Kirchenvereine sind eine Ehre für eine Gemeinde und von großem Nutzen für die Kirche sowohl, als auch für die einzelnen Mitglieder. Sie haben den Zweck, durch monatliche Beiträge von je 10 Cents die Kirche bei ihren vielen Auslagen hier zu Lande zu unterstützen, insbesondere das Gotteshaus in gutem Zustande zu erhalten und zu verschönern, dann aber auch die Mitglieder aufzumuntern zur Ausübung ihrer religiösen Pflichten, zum Empfange der hl. Kommunion 2c. Sie haben sich einen besonderen Heiligen zum Schutzpatron erwählt, dessen Bild auf der Vereinsfahne ist, und dessen Leben den Vereinsmitgliedern besonders bei den Anniversariums-Predigten öfters zur Nachahmung und Aufmunterung vorgehalten wird, und weil das Werk des Vereins, die Unterstützung der Kirche, ein Gott und seinen Heiligen so wohlgefälliges ist, so darf man auch sicher annehmen, daß auf die Fürbitte der Patrone des Vereines den Mitgliedern manche Gnaden und Segnungen zufließen.

Die Kirchenvereine sind auch ein wirksames Mittel, unter den Mitgliedern der Gemeinde das Gefühl der Zusammengehörigkeit als zu einer Familie zu kräftigen. Jeden Monat wird eine hl. Messe gelesen für alle lebenden Mitglieder und außerdem ein Hochamt beim Anniversarium. Beim Begräbnisse eines Vereinsgenossen betheiligen sich die Mitglieder, und wird vor und nach dem Requiem die große Kirchenglocke angeschlagen, um die Gläubigen zum Gebete für den Verstorbenen, der sicher auch ein gutes Mitglied der Gemeinde war, aufzufordern, und um diesem eine Ehre zu erzeigen. Jeder Kirchenverein läßt für jedes verstorbene Mitglied, sobald als möglich nach dessen Tode, ein Requiem halten, das in der

Kirche Sonntags vorher verkündigt wird, und wozu die Vereinsmitglieder eingeladen werden. Ferner werden um die Allerseelen Zeit jedes Jahr für alle verstorbenen Mitglieder heilige Messen gelesen, so daß, wenn vielleicht Niemand mehr auf Erden für diese betet, und sie bei sonst Allen vergessen sind, der Verein, so lange die Kirche besteht, der verstorbenen Mitglieder nicht blos im Gebete eingedenk ist, sondern eigens das hl. Meßopfer für sie darbringen läßt. Ein jeder Katholik, der noch einem anderen, unter dem Schutze der Kirche stehenden Verein angehören will, zum Beispiel einem unserer so zahlreichen kath. Unterstützungsvereine, sollte zuerst und vor Allem ein Mitglied der Kirchenvereine sein. Wenn diese Regel nicht eingehalten wird, so werden, wie es die Erfahrung an einigen Plätzen gelehrt hat, die Kirchenvereine entweder vernachlässigt oder ganz aufgegeben, zum Schaden der Kirche selber, und kann dann doch nicht vom Priester erwartet werden, daß er jene Vereine bei jeder Gelegenheit von der Kanzel empfiehlt und für sie großes Interesse an den Tag legt.

An der St. Peter und Paulus Kirche gibt es folgende vier Kirchenvereine: der St. Peter und Paulus Männerverein, der St. Maria Frauenverein, der St. Johannes Jünglingsverein und der St. Cäcilia Jungfrauenverein.

1. Männerverein.

Der erste Männerverein an der Kirche zu Reading, zugleich auch für Jünglinge, wurde gegründet am 12. Januar 1851 und führte den Namen: „der 14 heilige Nothhelfer Männer- und Jünglingsverein." Seine ersten Beamten waren: Heinrich Singer, Präsident; Joseph Abel, 1. Sekretär; Peter Jäger, 2. Sekretär; Chas. Beaudinot, Schatzmeister; Lorenz Ziegler, Collektor.

Die ersten Mitglieder waren:

Ackermann Mathias, Abel Joseph, Ankenbauer Jos. Sr., Aylward John, Beaudinot Chas. und John, Bombeck B., Berding Heinrich, Berninger Sebastian, Bachmann Michael, Cody Patrick, Castellor B., Carrol Patrick, Clemens Franz, Derke John und Patrick, Ehemann Andreas, Eckh·rdt Joseph, Engelhardt Adam, Geker Johann, Groß Adam, Geiger Louis, Gels Georg, Glanzy Christoph, Goldschmidt Hermann, Hagel B., Helmkamp H., Hof Franz, Hartmann Jos., Hillers Heinrich, Hörst Carl Sr., Henken Hermann, Jäger Peter, Kneller Valentin, Krebs John, Kemmerer B., Klösener Heinrich, Klene John, Kerben Peter, Kuhlmann B., Lingers Heinrich, Matre Philipp Sr., Meier Konrad, McDonald Alex., Nendel Kaspar, Nendel Andreas, Pittrof Georg, Rötting Theodor, Singer Heinrich, John und Michael, Stadtmüller Michael, Schneider Joseph, Stall Johann, Surkamp Heinrich, Schulten G. H., Schulz, R., Stegemann Hermann, Sterwer Heinrich, Uhrig Joseph, Vennemann Heinrich, Varelmann Franz, Weigand Johann, Wiggers Heinrich, Weiß Adam, Woll Johann, Wilz Thomas, Ziegler Lorenz.

Der Verein entwickelte eine rege Thätigkeit und schaffte, wie aus dem ältesten Protokoll- und Schatzmeisterbuch zu ersehen ist, viele Sachen für die Kirche an, unter anderen einen Kelch, zwei Meßgewänder, einen Rauchmantel, ein Meßbuch, große Altarleuchter, und das 14 hl. Nothhelferbild. Dieses Bild, das jetzt nicht mehr erhalten ist, wurde in Cincinnati in der St. Johannes Schule, dann in der St. Philomena Kirche ausgestellt, und bei diesen Gelegenheiten eine Collekte für die Kirche in Reading aufgenommen.

Am 30. April 1854 wurde beschlossen, daß der 14 Nothhelfer Männer- und Jünglingsverein von nun an alle Einnahmen zur Bezahlung des Schullehrer-Gehaltes verwenden

und den Namen „14 hl. Nothhelfer Schulunterstützungs-Verein“ führen sollte.

In 1856 zählte der Verein 110 Mitglieder. In diesem Jahre wurde auch die erste Vereinsfahne angeschafft, eine solche „die nicht unter 80 und nicht über 90 Dollars kosten sollte“. Als der erste Fahnenträger ist verzeichnet Jacob Segrist.

Am 30. Juli 1865 wurde beschlossen, den Namen des Vereins in „St. Peter und Paulus Männerverein“ umzuändern, da die in 1861 neu erbaute Kirche so genannt worden war.

In 1874 wurde noch eine zweite, blos bei Begräbnissen von Mitgliedern zu gebrauchende schwarze Vereinsfahne für $56 gekauft.

Im Juni 1884 erhielt der Verein eine neue Fahne, zum Preise von $108.

Beamten des St. Peter und Paulus Männervereins in 1901.

Präsident—Rev. C. Wiederhold.

Vice-Präsident—Dr. Heinrich Volle.

Sekretär—Johann Albrink.

Schatzmeister—Joseph Lehrter.

Fahnenträger—Konrad Bessenbacher.

Fahnenbegleiter—Wilhelm Kruse, Peter Fuchs.

Begräbniß-Committee—Franz Witt, Geo. Link Sr., Wilhelm Veltrup, Johann Meier.

Mitglieder.

Wiederhold Rev. Charles
Ankenbauer Joseph
Aßbrock Frank
Albrinck John E.
Ambruster Joseph
Becker Philipp
Becker Florenz
Beckel Joseph
Bothe Charles
Bothe Bernard
Boehl Theodor
Bessenbacher Conrad
Blom Gerhard R.
Brankamp Joseph
Burmann Georg
Duising John
Dietrich John
Dietrich Nikolaus
Dink Frank
Dellermann Andrew
Dorr John
Ermer Andrew
Engel Frank
Engelhart Wm.
Engelhart Henry
Even Albert
Even John
Engelhart John
Elfers John
Ehling Herman
Ermer John
Eiling Hermann H.
Fuchs Peter
Fladung Ferdinand
Feldhaus Jos. J.
Feldhaus Jos. H.
Goldschmidt Hermann
Goldschmidt Jacob
Goldschmidt John
Greiner John
Greiner Jacob
Gerber Georg
Glorius Henry sr.
Grein Philipp
Grein Richard
Grein Ignatz
Guth Michael
Gahl Christ
Grau Theodor
Guenzer Philip
Helmstad Frank
Hillers Henry sr.
Hoerst Fridolin
Hebenstreit Philip
Hansmann Joseph
Hausser Wm. K.
Hallermann Ferd.
Heitgers Bernard
Heckmann Bernard
Harmann Bernard
Hof Frank
Juergens Henry
Knueven Albert
Kruse Wm.
Kroeger John B.
Krieger Georg
Koenig Adam
Kreie Friedrich
Kreie Rudolph
Kreie Georg
Klimper John F.
Kraemer Bernard

Keller Louis
Link Georg sr.
Link Georg jr.
Licher Caspar
Lehrter Joseph
Lotz Nikolaus
Mages Lorenz
Mages Georg
Matre Philip sr.
Matre Philip jr.
Matre Joseph
Matre John
Mehring Bernard
Mitsch John
Mitsch Joseph
Meier John
Mueller Bernard
Mueller John
Mueller Herman
Molder Charles
Martin Lorenz
Meyer John
Matt Philip
Mrusek Henry
Neuman Sebastian
Nickol Joseph
Peters John
Rolfes Joseph
Revermann Nic. J.
Roth John
Rolfes Henry
Schmidt John
Schmidt August
Schaetzle Solanus
Scheemann Wm.
Schrote Val.
Schallermann Georg sr.
Segrist Frank
Segrist Jacob
Santel Henry
Stagge John
Schwietert Henry
Stall Hermann A.
Stall Rudolph
Stall Wilhelm
Schwer Henry
Schmitz Henry
Teismann Bernard
Theis John
Tegeder Henry sr.
Tegeder Henry jr.
Tegeder John
Topmiller John
Topmiller Martin sr.
Uhrig Valentin
Veddern Henry
Veddern Henry J.
Veltrup Wm.
Volle Henry
Vedder Rudolph
Vedder Joseph
Witt Frank
Werneri Henry
Wobbe Clemens
Wagner Valentin
Wulftang Wm.
Wilp Henry

St. Maria Frauen-Verein.

Seine Gründung reicht ebenfalls zurück bis auf den Anfang der Gemeinde. Einige der ältesten Mitglieder waren:

Eva Weigand, Maria Ziegler, Susanna Nendel, Barbara Ackermann, Anna Maria Berninger, Maria Eva Woll, Margaretha Ankenbauer, Anna Dellermann, Margaretha Pitterof, Anna Maria Hillers, Margaretha Matre, Margaretha Market, Maria Weigand, Wilhelmina Varelmann, Mrs. Berding, sr., Maria Hartmann, Mrs. Jäger, Maria Elisabeth Berding, jun., Genoveva Goetz, Genoveva Weis, Angela Linger, Anna Maria Groh, Walburga Uhrig, sen., Anna Wiggers, Rosina Eckhardt, Elisabeth Schneider, Margaretha Lorens, Katharina Licher, Maria Adelheid Feldmann, Elisabeth Stahl, Katharina Vedder, Anna Maria Aßbrock, Margaretha Betzhold, Maria Herwig, Katharina Stegemann, Magdalena Weiler, Katharina Dunker, Elisabeth Varelmann, Salome Koelsch, Katharina Fuchs, Barbara Groh, Josephina Lehrmann.

Am 5. Juni 1859 wurde beschlossen: „den für die 14 hl. Nothhelfer Kirche zu Reading anzuschaffenden Mutter Gottes Altar, der nach der Angabe des hochw. Herrn Pfarrers ungefähr 225 Dollars kosten würde, aus der St. Maria Frauenvereins Kasse zu bezahlen."

Am 5. Januar 1862: „aus der Vereinskasse für das Anstreichen und Vergolden der 3 Altäre $185 zu bezahlen."

In der Versammlung am 3. Mai 1868 wurde dem Verein vom hochw. Vater Albrinck, bei seiner Rückkehr von Rom, eine Muttergottes Fahne geschenkt, woran die Bedingung geknüpft war, daß die Fahne auch bei Festlichkeiten des Vereins getragen werden sollte.

Am 24. Juni 1872 wurde dem Rev. J. Albrinck bei seiner Versetzung an die hl. Dreifaltigkeits Kirche in Cincinnati, vom Frauenverein ein prachtvolles Meßgewand geschenkt, wo=

für das Geld nicht der Vereinskasse entnommen, sondern durch eine besondere Kollekte aufgebracht worden war.

Die Herz Jesu und Herz Maria Statuen auf dem Hochaltare sind ebenfalls vom St. Maria Frauenverein bezahlt worden.

Besonders im Jahre 1888, als der neue Anbau an die Kirche vollendet war, zeigte der Verein seine Freigebigkeit und Liebe zur Kirche, indem er in diesem Jahre 318 Dollars für kirchliche Zwecke ausgab. Unter Anderem kaufte der Frauenverein damals einen neuen Teppich für das Sanktuarium zum Preise von 143 Dollars.

Im Jahre 1896 wurde eine neue Vereinsfahne für $86.00 angeschafft und am heiligen Weihnachtsfeste eingeweiht.

Im Jahre 1900 gab der St. Maria Frauenverein der Kirche nebst Anschaffung vieler Sachen für die Kirche und das Pfarrhaus, $350.00 in baarem Gelde.

Nach einer oberflächlichen Ausrechnung hat der Verein in den letzten dreißig Jahren jährlich an 200 Dollars für die Kirche gegeben zur Anschaffung nothwendiger Sachen für Kirche und Pfarrhaus oder an baarem Gelde. Der Frauenverein bezahlt auch für das Auskehren und Reinigen der Kirche.

Beamte des St. Maria Frauenvereins in 1901.

Präsidentin—Maria Meiser.

Sekretärin—Maria Lehrter.

Schatzmeisterin—Paulina Grau.

Fahnenträgerin—Josephina Mandel.

Fahnenbegleiterinnen—Josephina Ermer, Elisabeth Stall.

Mitglieder in 1901.

Ankenbauer Margarrtha
Ankenbauer Barbara
Andrews Eva
Armbruster Maria
Busch Barbara
Benner Gesina
Bothe Philomena
Bisch Rosina
Bisch Eva
Brinkmann Elisabeth sr.
Brinkmann Elisabeth jr.
Brenner Gertrud
Bleier Barbara
Becker Anna Maria
Becker Maria
Bemmes Wilhelmina
Broermann Katharina
Betzold Maria
Beckel Maria
Brankamp Maria
Boehle Margaretha
Bauer Katharina
Bothe Franziska
Bothe Katharina
Biermann Elisabeth
Bessenbacher Elisabeth
Brinkmann Rosa
Brinkmann Franziska
Bisch Josephine
Blom Katharina
Corsmeier Emma
Dellermann Anna
Dollmann Franziska
Dietrich Anna
Duchscher Katharina
Duesing Theresia
Dellermann Mina
Dransmann Maria
Dellermann Margaretha
Dorr Anna
Drexler Gertrud
Dietrich Katharina
Elsbruck Maria
Engel Elisabeth
Eckert Rosalie
Engelhart Anna
Ermer Anna M.
Ewen Maria
Ehling Anna M.
Engelhart Magdalena
Even Elisabeth
Elfers Anna
Ermer Josephine
Engel Anna
Fuchs Maria E.
Finke Anna M. sen.
Feldhaus Katharina
Feldhaus Mathilda
Feldhaus Regina
Feldhaus Gesina
Fladung Maria
Fuhrmann Elisabeth
Fuchs Anna M.
Finke Anna M. jun.
Feldhaus Maria K.
Feldhaus Anna
Graeser Margaretha
Glorius Anna M.
Goetz Genoveva
Gruenfeld Katharina
Goldschmidt Leopoldina
Greiner Anna M.

Guth Louisa
Grau Pauline
Groh Maria
Gosing Maria
Goldschmidt Elisabeth
Grein Maria sen.
Gels Adelheid
Gahl Franziska
Greiner Magdalena
Glos Verena
Goldschmidt Maria A.
Gels Katharina
Groh Barbara
Grein Elisabeth
Grein Maria jr.
Heckmann Elisabeth
Hillers Bernardina
Hillers Karoline
Hof Christina
Heinrich Anna
Hoerst Christina
Hoerst Anna M.
Heitgers Katharina
Heinrichs Bernardina
Hausser Katharina sen.
Hausser Katharina jr.
Honerlage Anna
Holtmeier Katharina
Hebenstreit Gertrud
Henring Theresia
Henring Rosa
Harmeier Bernardina
Harmeier Maria
Hackmann Maria
Huber Theresia
Hansmann Elisabeth
Hallermann Barbara
Hoelscher Mathilda
Harmann Maria
Huismann Maria
Ihlendorf Karolina
Ihlendorf Katharina
Jochmann Anna M.
Jochmann Karolina
Juergens Katharina
Kempchen Adelheid
Koelsch Barbara
Kuntz Rosa
Kroeger Gesina
Koenig Katharina
Kaufmann Anna
Kreie Katharina
Kruse Maria
Knuewen Maria
Knuewen Anna
Koetter Louisa
Kessen Maria
Koehne Regina
Kreie Maria
Klimper Maria A.
Kraemer Maria
Kreie Margaretha
Keller Maria
Kettler Elisabeth
Lammers Anna
Link Gertrud sr.
Link Gertrud jr.
Link Anna
Lehrmann Josephina
Liermann Katharina
Lehrter Maria
Lehrter Christina
Lotz Elisabeth
Lantry Theresia

Lichtenberg Luisa
Matre Barbara
Matre Theresia
Meier Maria
Mueller Anna
Mitsch Franziska sen.
Mitsch Franziska jr.
Mehring Katharina
Mages Mathilda
Molder Elisabeth
Mohr Louisa
Meiser Maria
Mandel Josephine
Meier Margaretha
Mueller Anna M.
Market Margaretha
Meier Maria L.
Mueller Franziska
Merkle Anna M.
Merkle Ursula
Martin Elisabeth
Matt Katharina
Niehaus Elisabeth
Niemeier Sophia
Nickol Pauline
Neumann Karolina
Ostholthoff Maria A.
Punt Maria
Peters Maria
Pohl Adelheid
Pfohl Franziska
Rost Barbara
Reusing Elisabeth
Rittmeier Regina
Roth Katharina sen.
Roth Justina
Robinson Maria
Rohmann Margaretha
Revermann Elisabeth
Revermann Flora
Rolfes Philomena
Roth Maria
Roth Louisa
Roth Katharina jr.
Schmidt Margaretha
Schwarz Barbara
Segrist Antonia
Schwietert Katharina
Singer Maria sen.
Schmidt Maria
Schmidt Barbara
Schmidt Helena
Schalemann Maria
Scheemann Franziska
Stall Katharina
Stall Elisabeth
Staender Margaretha sen.
Staender Margaretha jr.
Schuhmacher Maria
Schuhmacher Theresia
Schroer Angela
Streif Leonora
Sprung Johanna
Schoepf Margaretha
Schalemann Anna
Siebel Josephina
Stoeppel Adelheid
Stephan Elisabeth
Schneider Josephine
Sandel Maria
Stagge Elisabeth
Sauerland Theresia
Schulte Louisa
Segrist Margaretha

Segrist Maria
Singer Maria jr.
Schulte Josephina
Trapp Katharina
Theis Elisabeth
Topmiller Anng M.
Topmiller Maria
Topmiller Lisette
Teismann Bernardina
Thoete Elisabeth
Uhrig Walburga
Uhland Elisabeth
Uhrig Karolina
Uhland Maria
Varelmann Wilhelmina
Vedder Maria E.
Veltrup Magdalena
Veddern Maria
Viax Genovefa
Volle Theresia
Varelmann Maria
Vaske Gertrud
Verneri Katharina
Vedder Angela
Wobbe Maria
Weigand Eva
Weigand Anna M.
Wagenhauser Karolina
Wettermann Rosa
Wilz Clara
Weiß Justina
Wilp Wilhelmina
Weiß Maria
Weigand Maria
Ziegler Maria
Ziegler Mathilda
Zwick Maria
Zimmer Franziska

St. Johannes Jünglings-Verein.

Der in 1851 gegründete 14 Nothhelfer Verein bestand, wie oben erwähnt, aus Männern und Jünglingen.

Im Jahre 1858 wurde ein eigener Verein für die Jünglinge gestiftet, der den Namen „St. Ludwigs Jünglingsverein annahm. Zu seinen ältesten Mitglieder zählen:

Carl Hoerst jr., Joseph A. Ankenbauer (trat dem Verein schon bei, als er 10 Jahre alt war), Heinrich Broxtermann, Johann u. Christian Boullie, Georg und Anton Dunker, Andreas Nendel, Jacob Greiner, Johann Koelsch, Philipp Günzer, Philipp Matre jun., Adam Fuchs, Wilhelm Greiling, Peter, Johann und Matthias Koch, Nicolaus und Johann Zapf, Valentin und Josnph Uhrig, Michael Meiser, Heinrich Honig, Heinrich Glorius, Heinrich Vedder, Math. Steckenborn, Lorenz Huber, Ludwig Kempe, Ludwig und Anton Geiger, Franz und Georg Stadtmiller, Anton Lotz, Joseph Ernst,

Peter, Georg, Math. und Ferdinand Gerber, Theodor Wittler, Michael Hammacher, Georg Elfers, Frank Fuchs, John Schmidt.

In den Büchern des Vereins sind manche bedeutende Geschenke und Beiträge für die Kirche verzeichnet. So beschloß der Verein z. B. in 1859, die Kosten für den neu zu errichtenden St. Josephs Altar zu übernehmen.

Anfangs der siebziger Jahre wurde der Verein nach einigen Jahren des Stillstandes von Neuem in's Leben gerufen und erhielt nun den Namen „St. Johannes Jünglingsverein" nach seinem neuen Patron St. Johannes, Apostel und Evangelist. Nach einigen Jahren trat jedoch nochmals eine Stockung ein, bis er am 13. Juli 1879 wiederum neu organisirt wurde und eine neue Constitution annahm. Die am 13. Juli 1879 erwählten Beamten waren: Präsident, Rev. F. Brummer; Vice-Präsident Bernard Mueller; Sekretär, Jacob J. Weiler; Schatzmeister, Georg Fuchs, Collektor, Johann Puthoff.

Am 13. Juni 1880 wurde vom Verein beschlossen und der Constitution hinzugefügt, daß der jeweilige Pfarrer der Kirche der beständige Präsident des Vereins sein, und ein Vice-Präsident wie üblich erwählt werden sollte.

In 1882 wurde ein werthvolles Meßgewand und später ein Rauchmantel für die Kirche gekauft. In 1888 wurden die großen Lamppfosten im Innern der Kirche aus der Vereinskasse angeschafft. Für das Anbringen der elektrischen Lichter in der Kirche und später im Pfarrhause bezahlte der Jünglingsverein $123.75. In 1897 machte er der Kirche ein Geschenk von $100.00 für die neue Orgel.

In 1890 erhielt der Verein eine neue prachtvolle Fahne zum Preise von $140.00, und wurde dieselbe eingeweiht beim Anniversarium, am 28. Dezember 1890.

Beamte des St. Johannes Jünglings-Vereins in 1901.

Präsident—Rev. C. Wiederhold.

Vice-Präsident—Franz Kroeger.

Sekretär—Joseph Schmidt.

Schatzmeister—Jos. J. Schmidt.

Fahnenträger—Heinrich Niemeier.

Fahnenbegleiter — Wilhelm Theismann, Johann Blom.

Gegenwärtige Mitglieder:

Rev. C. Wiederhold
Rev. H. N. Santen
Asbruck Jos.
Asbruck Frank
Apke Georg
Allering Jos.
Bessenbacher Peter
Boehl Bernhard
Boehl John
Boehl George
Burmann Albert
Blom John
Becker Kleophas
Bollmer Hermann
Bauer Edward
Bauer Georg
Burmann Heinrich
Bleier Emil
Becker Clarence
Bachmann Joseph
Dellermann Joseph
Dellermann Andreas
Dellermann Georg
Engelhart J. C.
Engelhart Wm.
Engelhart John P.
Engelhart Wm.
Even Henry
Even John
Even Albert
Elsbruck Anthony
Elsbruck John
Fladung Jacob
Fladung Henry
Fladung Andrew
Feldhaus Anthony
Fuchs Albert
Groeger Frank
Goldschmidt Wm.
Goldschmidt Jacob
Gahl Hermann
Gahl Chas.
Guenzer Joseph
Greiner Chas.
Groh Albert
Grein Frank
Grau John
Grau Leo

Grein Joseph
Harmeier Henry
Harmann Wm.
Hoerst Chas.
Huismann Georg
Huismann Wm.
Heimert Clarens
Hof August
Ihlendorf Wm.
Ihlendorf Fred.
Huismann Henry
Huber Michael
Klimper John
Koenig Eugen
Koenig Isidore
Knueven Bern.
Keßling Louis
Knueven John
Kramer Fred.
Kramer Wm.
Krieger Clemens
Krieger Bernhard
Kuhlmann Jos.
Kuhlmann John
Koehne Edward
Lichtenberg Clemens
Lichtenberg John
Lehrter Georg
Lehrter Frank
Lehrter Herbert
Lichtenberg Georg
Meiser Michael
Meiser Edward
Mueller Albert
Matre Marcellus
Matre Roger
Matre Charles
Meier Joseph

Martin George
Nickol Louis
Nickol Joseph
Nickol Wm.
Niemeier Henry
Peters Philipp
Pfohl Xavier
Rittmeier Clemens
Schmidt Alphonse
Santel John
Segrist Wm.
Schmidt Jos. J.
Schmidt Jos.
Stoeppel Georg
Schwietert John
Santel Frank
Siebel John
Siebel George
Stiens Henry
Schmitz Anton
Topmiller John
Theismann Wm.
Topmiller Emil
Topmiller Martin
Vedder Robert
Vedder Leo
Vedder Ernst
Vedder Bernhard
Volle Bernard
Volle Albert
Veltrup Wm.
Veltrup Wm.
Wilz John
Wilp Henry
Weimann Albert
Weigand John
Weigand Charles
Weigand Frank

St. Cäcilia Jungfrauen-Verein.

Der St. Cäcilia Jungfrauenverein wurde gegründet im Jahre 1858. Auch er that viel für die Kirche und war immer bereit, zur Verschönerung der Kirche beizutragen. Die ewige Lampe im Sanktuarium, der kleine Altar, worauf die schmerzhafte Muttergottes-Statue steht, und manche werthvolle Meßgewänder wurden vom Jungfrauenverein angeschafft. Auch hat er seit Jahren die Kosten für die Kirchenwäsche übernommen. Es würde zu weit führen, Alles im Einzelnen anzuführen, was der Verein im Laufe der Jahre für die Kirche gethan hat. Leider sind auch die ältesten Protokoll- und Sekretärbücher des Vereins nicht mehr aufzufinden gewesen.

Am Anniversariumsfeste, 28. November 1897, wurde die neue Fahne des Vereins, die $86.00 kostete, eingeweiht.

Beamte für 1901.

Präsidentin—Julia Matre.
Sekretärin—Maria Ständer.
Schatzmeisterin—Anna Stephan
Fahnenträgerin—Elisabeth Peters.
Fahnenbegleiterinnen—Maria Brinkmann, Maria Bemmes.
Begräbniß-Committee—Elisabeth Santel, Emma Veltrup, Philomena Ihlendorf.

Gegenwärtige Mitglieder:

Armbruster Anna
Ahlering Margaretha
Albrink Euphemia
Bemmes Cäcilia
Brinkmann Mary
Brinkmann Anna
Brinkmann Mary jun.
Bothe Theresia
Bothe Justiana
Becker Rosa
Becker Margaretha
Burmann Mary

Burmann Anna
Bemmes Mary
Bleier Antonette
Boehl Margaretha
Bauer Mary
Bemmes Anna
Bisch Eleonora
Bisch Mary
Bisch Effie
Brinkmann Oliva
Brinker Edila
Bleier Paulina
Disser Auna
Dietrich Theresia
Dietrich Anastasia
Dietrich Emilia
Dorr Katharina
Engelhart Anna
Engelhart Mary
Engelhart Theresia
Engländer Margaretha
Even Johanna
Ermer Mary
Ermer Cäcilia
Fuchs Margaretha
Fuchs Elisabeth
Fuchs Rosa
Fladung Anna
Feldhaus Gesina
Fuchs Katharina
Fuchs Julia
Faske Maria
Grau Josephina
Goldschmidt Mary
Goldschmidt Rosa
Goldschmidt Dora
Glorius Maria
Glorius Pauline
Greiner Mary
Greiner Catharine
Greiner Frances
Greiner Elisabeth
Guth Emma
Guth Elisabeth
Guenzer Helena
Guenzer Mary
Gosink Anna
Gahl Emma
Grein Elisabeth
Hof Catharine
Hackmann Catharine
Heckmann Catharine
Huesmann Elisabeth
Huber Ida
Harmann Catharine
Henrichs Clara
Ihlendorf Josephine
Ihlendorf Philomena
Kettler Wilhelmine
Kettler Nora
Kempchen Anna
Kempchen Mary
Kempchen Rosa
Keßling Josephina
Kroeger Mary
Kroeger Eleonora
Knueven Anna
Knueven Catharine
Knueven Catharine Gertrude
Kuenz Josephine
Kruse Johanna
Keßling Ida
Keßliug Eleonora
Krieger Rosa
Keller Elisabeth
Klimper Adela

Lorenz Margaretha
Lambers Helena
Lambers Josephine
Lehrmann Catherine
Liermann Ida
Lehrter Frida
Lehrter Lilly
Matre Charlotte
Matre Dora
Matre Mary
Matre Catharine
Matre Julia
Matre Barbara
Mages Anna
Merkle Anna
Mehring Veronika
Meiser Cäcilia
Meiser Mary
Meier Catharine
Moeller Frances
Mitsch Frances
Mitsch Catharine
Mitsch Rosa
Meiser Catharine
Meiser Mathilda
Mueller Franziska
Nickol Louisa
Nickol Catharine
Nickol Maria
Peters Rosa
Peters Elisabeth
Pfohl Clara
Pfohl Felicitas
Pfohl Emilie
Rohmann Anna
Rohmann Elisabeth
Rohrer Caroline
Ringeisen Emma
Rost Franziska
Ruhlmann Isabella
Ruhlmann Rosa
Ständer Regina
Ständer Catharine
Ständer Mary
Ständer Bertha
Schrote Anna
Schmidt Anna
Schroer Bertha
Schemann Julia
Schemann Anna
Stephan Anna
Schalemann Anna
Schalemann Mary
Schalemann Josephine
Schneider Theresia
Segrist Catharine
Stoeppel Bernardine
Stoeppel Philomena
Santel Elisabeth
Santel Catharine
Schildmiller Mary
Singer Catharine
Schmitz Lena
Schmidt Christina
Schmidt Catharina
Siebel Franziska
Toebbe Carolina
Toebbe Catharine
Theis Frances
Uhrig Mary
Vedder Dora
Vedder Mary
Veltrup Emma
Volle Anna
Wilz Clara
Zwick Barbara

Beamte der St. Peter und Paulus Gottesacker-Gesellschaft.

(Neuer Kirchhof.)

Präsident—Der Pfarrer der Kirche.

Vice-Präsident—Ferdinand Fladung.

Sekretär—Johann Goldschmidt.

Schatzmeister—Joseph Ankenbauer.

Trustees—Johann Koelsch, Franz Segrist, Peter Heinrich, Andreas Dellermann, Franz Weiß, Ellis Gardener.

Die Beamten des alten St. Peter und Paulus Gottesackers sind die jeweiligen Vorsteher der Kirche.

St. Aloysius Jünglings-Sodalität.

Direktor—Rev. H. N. Santen.

1. Präfekt—Joseph J. Schmidt.

2. Präfekt—Heinrich J. Schalemann.

3. Präfekt—Edward Meiser.

Sakristan—Clemens Lichtenberg.

Schatzm. u. Sekr.—Alphons Schmidt.

Consultoren—Georg Huesmann, Wm. Goldschmidt, Franz Kroeger, Ludwig Nickol, Jacob Fladung, Bernard Boehl.

Jungfrauen-Sodalität unter dem Titel der Unbefleckten Empfängniß Mariä.

Direktor—Rev. H. N. Santen.
1. Präfektin—Dora Vedder.
2. Präfektin – Elisabeth Fuchs.
3. Präfektin—Ida Liermann.
Schatzmeisterin—Anna Rohmann.
Sakristanin—Elisabeth Guth.
Consultorinnen—Katharina Nickol, Theresia Schneider, Maria Kroeger, Theresia Bothe, Rosa Peters, Anna Schmidt.
Bibliothekarinnen—Anna Schalemann, Elisabeth Huesmann, Julia Fuchs, Philomena Ihlendorf.
Organistin—Josephina Ihlendorf.

Kleine Jungfrauen-Sodalität unter dem Titel der Verkündigung Mariä.

Direktor—Rev. C. Wiederhold.
1. Präfektin—Louisa Bemmes.
2. Präfektin—Emilie Dietrich.
3. Präfektin—Eleonora Fuchs.
Sekr. u. Schatzmeisterin—Adele Klimper.
Consultorinnen—Katharina Matre, Juliana Hoerst, Katie Knuewen.

St. Johannes Dramatischer Club.

Geistlicher Direktor — Rev. C. Wiederhold.

Kritiker — Rev. H. N. Santen.

Präsident—Georg Eckert.

Vice-Präsident—Henry Schalemann,

Protokoll Sekretär —Adam Fuchs.

Finanz-Sekretär—Albert Even.

Schatzmeister—Peter Bessenbacher.

Thürhüter—Joseph Ernst.

St. Cäcilia Lese-Verein.

Direktor—Rev. H. N. Santen.

Präsidentin—Elisabeth Guth.

Vice-Präsidentin--Maria Engelhardt.

Prot.-Sekretärin — Josephina Keßling.

Finanz-Sekretärin—Elisabeth Huesmann.

Schatzmeisterin—Clara Pfohl.

Kritiker—Rev. Direktor.

Vollzugs - Committee—Theresia Schneider, Felicitas Pfohl, Julia Fuchs, Gesina Feldhaus.

Censorinnen—Johanna Even, Maria Nickol.

Bibliothekarin—Katharina Nickol.

St. Paulus Ritter-Verein.

(Uniformed Knights of St. John.)

Präsident—John M. Topmiller.

1. Vice-Präsident—Peter Heinrich.

2. Vice-Präsident—Johann Albrink.

Prot. u. Corr. Sekretär—Eugen P. Koenig.

Finanz-Sekretär—Jos. J. Feldhaus.

Schatzmeister—Heinrich Fladung.

Trustees—Nic. Revermann, Ferdinand Fladung, Andreas Dellermann, Franz Segrist, Jos. Lehrter.

Militär-Beamte.

Kapitän—Joseph Bothe.

1. Lieutenant—John Albrink.

2. Lieutenant Carl Bothe.

1. Sergeant—Rudolph Kreie.

2. Sergeant—Anton Stall.

Fahnenträger—Bernhard Heitkers.

St. Rosa Hülfs-Verein 81,

(in Verbindung mit dem St. Johannes Ritter-Verein.)

Präsidentin—Maria Keller.

1. Vice-Präsidentin—Anna Fladung.

2. Vice-Präsidentin—Franziska Bothe.

Finanz-Sekretärin—Flora Revermann.

Protokoll-Sekretärin—Maria Kreie.

Schatzmeisterin Christina Lehrter.

Botin—Katharina Bauer.

Thürhüterin—Clara Topmiller.

Aufseherin—Maria Feldhaus.

Trustees—Frauen F. Fladung, H. Koehne, Jos. Feldhaus, Chas. Thoete.

Katholische Ritter von Ohio, Zweigverein 66.

Geistl. Direktor—Rev. H. N. Santen.

Präsident—Jacob Greiner.

Vice-Präsident—Hermann Eiling.

Prot.-Sekretär Wm. K. Hausser.

Finanz Sekretär—Peter G. Fuchs.

Schatzmeister Heinrich Engelhart.

Trustees—Georg Mages, Ignatz Mrusek, B. A. Knueven.

Thürhüter—Johann Meier.

Nachtrag zur Geschichte der Gründung der Gemeinde in 1850.

Die Grundsteinlegung der 14 Nothhelfer Kirche fand statt am 14. Juli 1850.

Das Bau-Committee bestand aus folgenden Herren: Joseph Ankenbauer Sr., Heinrich Linger, Johann P. Sendelbach, Caspar Rendel, Michael Stadtmueller, Mathias Ackermann, Charles Beaudinot, Joseph Schneider.

In dieser Zeit, wo die Gemeinde noch keinen eigenen Pfarrer und keine kirchliche Organisation hatte, war Präsident und Schatzmeister Jos. Ankenbauer Sr., (der, obschon er erst in 1851 nach Reading zog, doch schon vorher von Cincinnati aus regen Antheil an dem Bau der Kirche nahm, und als einer der eigentlichen Gründer der Gemeinde zu betrachten ist), Sekretär Heinrich Berding.

Um den Bau der Kirche haben sich besonders verdient gemacht durch Aufnahme von Collekten: Heinrich Linger, Michael Stadtmueller, L. Wahoff und J. Schuhmacher, Heinrich Berding, Jos. Ankenbauer, Caspar Rendel, Dr. Alwer, J. Vaske, H. Meier, J. Abel.

Im Ganzen wurden $1430 kollektirt; durch die Herren Vaske und Meier $236, Jos. Ankenbauer $227, Linger und Abel $214.

Jubiläums-Committee.

Vorsitzender.

Rev. C. Wiederhold.

Finanz-Committee.

Johann Mueller, Henry Bolle, Johann Albrink, Johann Klimper, Bernard Harmann, Rudolf Vedder, Andreas Dellermann.

Committee für Einladung und Drucksachen.

Michael Meiser, Jacob Greiner.

Empfangs-Committee.

Johann Goldschmidt, Henry Ihlendorf, Wilhelm Engelhart, Ignatz Mrusek.

Committee für Schmückung der Kirche.

Peter Fuchs, Henry Engelhart, Wilhelm K. Hausser, John Meier, Joseph Feldhaus.

Committee für Bankett und Erfrischungen.

Ferdinand Fladung, Johann Stagge, Rudolf Vedder, Franz Segrist, Joseph Rolfes, Peter Heinrich, Heinrich Vedder, Leo Vedder, Edward Fladung, Heinrich Fladung.

Committee für Feuerwerk.

Nicolaus Revermann, John Dietrich, Theodor Grau, Carl Bothe.

Programm

für die

Goldene Jubiläums-Feier

der

St. Peter und Paulus Kirche,

am 2. Juni (Hl. Dreifaltigkeits-Sonntag) 1901.

Vormittags.

9:30 Uhr. Feierliches Hochamt in Gegenwart des hochw'sten Erzbischofs.

Messe zu Ehren des hl. Ludwig für S. A. T. und B., verfaßt von Theodore de la Hache.

Offertorium: Regna Terrae, von G. Curto.

Kirchenchor. Prof. F. Hallermann, Organist u. Dirigent.

Soprano. Mrs. Maria Lehrter, Mrs. Barbara Hallermann, Miß Rosa Henrichs, Miß Anna Bolle, Miß Julia Fuchs.

Alto. Misses Mary Brinkmann, Mary Greiner, Josephine Keßling, Clara Henrichs, Gesina Feldhaus, Eleonora Knippschild.

Tenor. Jacob Greiner, John Elfers, Joseph Heckmann, Georg Siebel, John Groh, Frank Groh.

Baß. Henry Glorius Sen., Theodor Riesenberg, John Huber, Henry Bolle, Charles Glorius, Peter Bessenbacher.

Nach dem Evangelium Festpredigt.

Nach dem Hochamt Ansprache des hochw'sten Erzbischofs.

Nachmittags.

2 Uhr. Auszug der kirchlichen Vereine durch Reading.

3 Uhr. Feierliche Vesper. Vesperae de Confessore von Ad. Kaim. Nach dem Segen feierliches Te Deum.

Montag, 3. Juni.

8 Uhr Feierliches Requiem für alle verstorbenen Priester, Mitglieder und Wohlthäter der Gemeinde seit ihrem Entstehen.



FATHERS' LIBRARY
SVD
TECHNY, ILL.

WHEN taking out this book, please write name and date on card and place card in CARD-DROP.

PLEASE see that this book is returned on time: others may be waiting for it.

KINDLY refrain from defacing this book in any way, and also from leaving markers of any kind between the pages.


3 0311 00041 1392